Wiesbadener Canblatt.

"Lagbiatt-Baud".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt . Bane" Sr. 6650 - 83.

Angeigen-Breis für die Beiler 15 Big für denliche Angeigen im "Arbeirdmach" und "Keiner Angeiger in einheinlicher Captorn: Do Big. in davon abmerichender Gapansführung, ledie für alle abbrigen ärrüchen Kngeigen; i Mit ihr derliche Bertimmen; Ern, ihr auswertigen Kngeigen. i Mit ihr derliche Bertimmen; Ern, ihr auswertigen Bertimmen. Bestehnen Bereichmen Bertimmen beimberer Bereichung. Bei wiederbalter Andhabme underkabeter Angeigen in turgen Zwiedennammen entweckender Rufflich. Begings-Breid für beibe Ausgaben: 20 Big munatlich. W. 2. - vierteljährlich burch ben Berlag Langsaffe ei ohne Bringeriohn W. 3. - vierveljährtich burch alle benrichen Boftanflatten, aussichlich Biftellgelb - Begings Schleftungen nehmen außerdem entgegent, in Wiedsbaben bie Bortaftele Bis-neunkrung II, iswie der Ausgabeliellen in allen Leilen ber Goodt in Giebrich; bie bertigen fünd-gabeitellen und in den benachbatten Landorten und im Rheingan die betreffenden Tagbiatt. Träger.

Angeigen Annabme: Bur bie Abend Auba bis 12 ubr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gungelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen mib Tibgen wird beine Gemabr abernomen

Samstag, 20. März 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 134. + 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Der Tagesberid,t vom 20. März.

Ein Erfolg gegen die Englander bei Ipern. - Frangofifche Angriffe verluftreich guruchgefchlagen. - Memel von den Ruffen befett.

W. T.-B. Grußes Sauptquartier, 20. Marg, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplay.

An ber Strage Bhisshaete . Doern bei St. Gloi nahmen wir ben Englanbern eine Gaufergruppe fort. Mm Gubhang ber Lorettabohe murbe ein Schlupfmintel, in bem fich noch Frangofen hielten, gefaubert.

In ber Champagne verlief ber Tag im allgemeinen ruhig, nachbem beim Morgengrauen unfere Truppen einige frangofifde Graben norblich Beaufejour genommen hatten.

Frangofifche Teilangriffe norblich von Berbun in ber Borure. Gbene und am Ditranbe ber Daashohen bei Combres murben unter fdweren Berluften für ben Beinb gurudgefchlagen.

Wegen unfere Stellungen am Reichendertopf unb Sartmannsweilertopf madten bie Frangofen mehrere Borftofe, Die ichon im Unfeben unter unferem Beuer mit erheblichen Berluften gufammenbrachen.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Muf ber Oftfront verlief ber Tag verhaltnismagig rubig. Die Ruffen haben Memel befett. Oberfte Deeresleitung.

Der Handelskrieg gegen England. neue Erfolge der Unterfeeboote. Wieder eine gange Angahl englischer Schiffe verjenkt.

W. T.-B. London, 19. März. (Nichtamtlich.) Wie bie Bregaffociation meldet, murbe ber Dampfer "Fina a I", ber ungefahr 2000 Tonnen groß ift und zwischen London und Leith vertehrt, am Montagvormittag in ber Rahe ber Mundung bes Fluffes Coquet an der Rufte von Rorthhum berland torpediert. Bon ber 27 Mann ftarten Bejahung find 6 ertrunfen. Giner ber Aberlebenden ergahlte, ber gange Boben bes "Fingal" muffe aufgeriffen worden fein, ba bas Schiff binnen 2 Minuten untergegangen fei. Die Beit hatte taum genügt, eines ber Boote abzuschneiben, in bas einige hineinsprangen. Die anderen seien in Gee gefprungen und bon ben Rameraben aufgefischt worden, Bald barauf habe fic ein borbeifahrendes Fifcherfahr-geug gereitet und in Northihields gelandet.

Mus berfelben Quelle wird gemelbet, bag ber Dampier "Atlanta" am Conntag fruh, mit Stud. gut belaben, bie Galmans Docks verlaffen habe. Fünf Meilen von ber Juifhturfinfel fah ber Rapitan bas Beriffop eines Unterseebootes, bas augenscheinlich bas Schiff verfolgte. Der Rapitan gab Bollbampf und begann, ale bas Unterfeeboot icon giemlich nahe war, einen Bidgadfurs gu fteuern. Die Gefdwindig-feit ber "Mtlanta" war aber nicht halb fo groß wie die des Unterfeebootes, fo bag diefes fast bis auf feuern Rufweite beranfam und ber Rapitan fah, baß feine Musficht auf ein Entfommen war, liefe er die Befatung in die Boote gehen. Bald barauf fahen fie die "Atlanta" in Flammen und bas Unterfeeboot eiligft gegen Gubmeft verfdminben. Die Befatung erreichte nach mehreren Stunden Briffboffin.

W. T.-B. London, 19. Marz. (Nichtamtlich), Meldung des "Reuterichen Bureaus".) Die Dampfer "Bluejadet" und "hundforb" find auf ber Sohe von Beachy Sead torpediert worden. "Syndford" murbe leicht beidiabigt und fonnte Gravesend erreichen. "Bluejadet" halt fich noch über Baffer. Die Befahungen find gerettet worden, außer einem Mann bom Dampfer "Onndford".

Ein weiteres Opfer?

Berlin, 20. Mary (Ritr. Bln.) Der "Roln. Big." gufolge erffarte ber Roch eines bor Gan Cebaftian liegenben englifden Dampfere, er habe gu ber Befahung eines Dampfere ben 12 300 Tonnen Roumgehalt gehort, der mit 8000 Tonnen Rleifchtanferven im Armelfanol auf bem Bege nach England von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde.

meitere vermißte englische Sch ffe.

W. T.-B. London, 19. Marg. (Nichtamtlich.) Rach einer Beröffentlichung ber Abmiralität werben folgende britifche Schiffe als vermigt bezeichnet: "Borrowbale", 1008 Tonnen groß, die am 21. Januar von Cardiff nach Granville fubr; die Stahlbart "Engelbarit", 2459 Tonnen groß, die am 26. August mit einer Labung Gerfte bon Balraraiso nach Falmouth fuhr: "Membland", 3027 Tonnen groß, die am 15. Februar bon Hull nach dem Anne fuhr, und ber Gelepptampfer "Diplomai", ber feit bem 15. Februar vermißt mirb.

Die Augit bor ben U-Booten.

W. T.-B. Grimsby, 20, Marg. (Richtamtlich) hier wurde gestern ein Bootsmann bes Dampfers "Truro" Bilfon-Linie gu 28 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er fich geweigert batte, mit dem Sciff ausgufahren. Die übrigen Leute ber Bejahung wurden aus demjelben Grunde mit je 5 Pfund Sterling Gelbftrafe belegt.

Der große Top ber neuen beutiden Boote.

W. T.-B. Retterbam, 19. Marg. (Richtamtlich.) Der "Rieume Rotterdamiche Courant" melbet: Die englischen Dampfer "Abvocat" und "Leftris", die in ber Rorbfee bon deutschen Unterseebooten berfolgt wurden, find gestern hier angesommen. Der Kapitan bes "Abbocat" fagte aus, fein Schiff fei einem beutschen Unterfeeboot 4 Meilen bon ber hollandischen Rufte entfernt begegnet. England besithe keinen fo großen Thp, wie biefer beutiche fei.

Jum Untergang des Dampfers "Glenartnen."

W. T.-B. London, 19. Marg. (Richtamtlich.) Aus Remhaben wird über ben Untergang bes Dampfere "Glenart. ney" noch gemelbet: Der Dampfer, beffen Reislabung jum Zeil für London, jum Zeil für Liverpool bestimmt mar, murbe gestern abend 10,45 Uhr ohne Barnung ungefähr schn Reilen von Beady Seab torpebiert. Die Bemannung befam bas Unterfeeboot erft gu feben, ale fie fich in ben Booten befanb. Die Bejabung fah ben Dampfer eine halbe Stunbe, nadibem er getroffen war, verfinfen,

Jum Sliegerangriff auf den Kuftendampfer "Blonde",

W. T.-B. London, 19. Marg. (Richtamtlich.) "Daile Rail" melbet: Der Ruftenbampfer "Blonbe" war ein internierter deutscher Dampfer, ber bon ber Regierung übernommen worden war. Er ist am Mittwoch im Thne angekommen. Er war am Montag etwa 3 Meilen von Northforland von einem beutschen Alugzeug angegriffen worben. Wie ber zweite Offigier ergählt, tam bas Fluggeng etwa eine halbe Meile bor dem Schiff aus einer Rebelbant und freuzte in einer Sobe von ungefähr 500 Fuß über bem Dampfer. Das Schiff vollführte unter Bollbampf eine plotliche Wendung, fo bag gwei Bomben, die ber Flieger fait gleichzeitig abwarf, 20 Fuß bon bem Sinterteil bes Schiffes ins Baffer fielen. Die "Blonde" feste mit Bollbampf die Benbungen fort, fo baft amei weitere Bomben, die ber Flieger abwarf, ebenfalle fehlgingen. Nachbem er eine fünfte Bombe, die in der See explodierte, abgeworfen batte, verschwand der Flieger in nordöftlicher Richtung im Rebel.

Englische Beklemmungen.

Berlin, 20. Marg. (Rir. Bln.) Trubfelige Betrachtungen merben laut "Roln. Big." in ber "Morningpoft" aufgestellt: Deutschland könne nicht ausgehungert werden, aber Eng. land muffe fparen, ben Gurtel fefter ichnallen. Für Franfreich und Belgien werbe jest die Lage graufam, fait unerträglich, baber burfe England feine abwartenbe Bolitit treiben, fonbern miffe alle Mittel an eine moglichft fcmelle Durchführung bes Rrieges feben,

Die angebliche Effettivblodabe.

Br. Ropenbagen, 20. Marg. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) In einem Telegramm an die Bashingtoner Regierung über Englands Abficht, alle Zufuhr nach Deutschland abzuschneiben, erflärte Staatssefretar Gren nach ber Melbung ber "National Tibenbe", bat die englische Flotte bie Effettivblodabe bergestellt habe. Mit hilfe einer te bon Grengern wird bie gange Ausfuhr bon und bie Einfuhr nach Deutschland scharf kontrolliert werben.

Ein amerikanifder Ginfpruch in England bevorftebend.

W. T. B. London, 19. Marg. (Richtamtlich.) Das "Reuteriche Bureau" meldet aus Rew Port: Es ift ung weifelhaft, bag bie amerikanische Regierung gegen bie neue britifche Berordnung, betreffend ben beutiden Sanbel, Ginfpruch erheben wirb.

W. T.-B. London, 19. Marg. (Richtamtlich.) Die Eimes" melben aus Bafhington vom 17. Marg: Die Angeiden mehren fich, daß Brafibent Bilfon einen icharfen Broteft gegen bie britifche Geepolitif einlegen wirb. Die amtliche Erflarung ber britifden Bolitit icheint feine Aberzeugung nicht gu anbern, bag es feine Bflicht ift, gegen bie mit ben amerifanifden Rechten und Sanbeleintereffen unbereinbare Berlebung des Bolferrechts aufgutreten. In Regierungs. freifen icheint eine ehrliche Enttaufdung barüber gu herrichen, baf England fich weigerte, bie Ginfuhr ameritanifder Lebensmittel nach Deutschland Bugulaffen, wofür die bentiden Unterfeeboote gurudberufen worden waren. Reine Beitung nuterftunt heute die britifde Bolitif, alle erflaren, entidloffen gu fein, den Brafibenten gu unterftuben. Der Storrefpondent ber "Times" ermabnt die Aufjerung bes Senatore Balih, eines Rupferintereffenten, baß bas britifche Borgeben in ber Weichichte beifpiellos fei und bag ungewöhnlich energiiche Borftellungen bagegen erhoben wurben. Unter ben Cenatoren herriche allgemeines Bedauern, bağ ber Rongref nicht bor ber Schliegung ben Brafi-

benten ermachtigte, Lieferungen an Die Rriegführenden gu berbieten.

Solland hofft auf entgegenfommenbe Behandlung.

W. T.-B. Amsterbam, 19. Marz. (Richtantlich) Das Sanbelsblad" meldet aus bem Hage ? Obwohl weber bie französische noch die englische Berordnung über die Repressation etwas über ein besonderes Entgegentommen enthalten, bas ben nieberländifden Gigentumern bon Gutern deutscher Berfunft erwiesen werden folle, und obwohl beide Gesandte bieber teine bestimmten Instruttionen hierüber erhieiten, ift doch aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß die Repressionnagregeln im Sinne eines besonderen Entgegensommens gestaftet werben. Ramentlich wirb vermutlich ber Güterverfehr gwifden holland und feinen Rolonien nicht beläftigt werben.

Der Musftand am Clube.

W. T.-B. Rotterdam, 19. Mars. (Richtamtlich) Bie ber "Rotterdamiche Courant" berichtet, beichlof bas technische Berfonal ber Berfe om Cipbe mit 5616 gegen 1522 Stimmen, fic hirfichtlich der Arbeitsbedingungen ben Beschliffen der Schiedsgerichtstommiffion ber Regierung gu fügen, die ihre Arbeiten fofort boginnen foll.

Der Mordanichlag gegen Sir Roger Cajement.

Findland Rudberufung. Ropenhagen, 19. Marg. (Rir. Bln.) Die englische Regie-rung hat fich nun endlich bemüßigt gesehen in der Angelegenheit bes englischen Gesandten & indlah irgend welche Rag-regel zu ergreifen, nach bem Befanntwerben ber Anflage Gir Roger Cafements war Findlan bon feinem Boften in Ebriftiania auf furze Zeit beurlaubt worben. Aber es Christiania auf lurze Zeit beurlaubt worden. Aber es scheint bereits damals sestgestanden zu haben, daß der Gesandte nicht dorthin zurücklehren wird. Aun melstet "Dailh Rews", daß der englische Gesandte zum 30. April en däuftig abbernfen wird. Um die Wirkungen dieses Schrittes nach außen hin einigermaßen abzus sch au die Dubliner Staatsonwaltschaft gegen Sir Roger Cafement einen Stedbrief wegen "Boch berrats" erlaffen. Die Abberufung bes englifchen Gefandten bleibt nichtsbestoweniger das Eingeständnis dafür, daß die Anflage Gir Roger Cafements berechtigt war, und bag man fie in London, mas ja gar nicht versucht wurde, in feiner Beife gu entfraften imftanbe ift.

Mangel an englischen Krankenpflegern. Berlin, 20. Mars. (Rir. Bin.) Die "Times" forder bringend auf, eiligft ein Pfleger forps zu organisieren. forbern

Dom frangösisch-belgischen Kriegsschauplat.

Eine bevorstehende große Offensive auf der Westfront?

Berlin, 20. März. (Kir. Bln.) über eine bebor-fte ben de Offensibe der Alliierten auf dem westlichen Kriegs-schauplat spricht laut "B. X." der Korrespondent der "Tijd" in Dunfirchen.

Slucht aus Calais.

Berlin, 20. Marg. (Rtr. Bln.) Wegen ber wieberholten Beppelinangriffe auf Calais follen laut "Täglicher Mundichau" biele Burger nach Le Sabre und Baris bergogen fein.

Die Kämpfe an der Dier.

Ropenhagen, 19. Marg. "Berlingste Tibenbe" melbet ben ber englischen Front: Die Rampfe in Belgien haben fich ron La Baffée und St. Cloi nach bem ber Rampffront bericoben. Die Berbundeten bruden mit außerfter Rraftanftrengung auf die Pferlinie. Englische Briegofdiffe unterftuben bie Operationen burch bas Bombarbement Beftenbes.

Die frangofifden Lügennachrichten und die deutsche Beeresleitung.

W. T.-B. Berlin, 19. Mars. (Amtlich.) Im Musland wird von frangolifcher Seite die Nachricht verbreitet, bag es fich bei ber Binterichlacht in ber Champagne nicht um einen Durdibrucheberfud, fondern um die Abficht handelte, bie beutiden Rrafte gur Entlaftung ber Ruffen gu feffeln. Man will hiermit einmal ben eigenen Migerfolg bemanteln, and andererseits dem Bundesgenoffen Sand in die Augen ftreuen. Leiber wird die Legauptung baburch widerlegt, daß die Kämpfe, die am 16. Februar in der Champagne begannen nicht wohl ruffische Truppen entlasten konnten, die an diesem Tage icon in ben majuriiden Balbern umgingelt maren, und bag ferner den Deutschen Befehle in die Banbe gefallen find, die ben Durchbruch ausbrudlich an. ordnen. - Der englifche Oberbefehlshaber foll, wie aus Chriftiania und Bufareft gemelbet wirb, ben Berfuft ber Deutschen bei Reube Chapelle auf 18 000 Mann begiffert baben. Diese Zahl übertreibt die tatsächlichen Gesamtberlufte um bas Dreifoche. Aud fonft find in letter Beit im Musland teils unerhört übertriebene, teils völlig frei erfunbene Rachrichten über große Berlufte ber beutschen Truppen perbreitet morben. Die beutsche Beeresleitung bleibt bemgegenüber bei ihrem Entichlug, im allgemeinen auf ben Rampf gegen Lugen gu bergichten. Gie tragt im Bewantfein bes Bertrauens bes eigenen Bolles fein Bebenfen, bie feinblichen Berichte nach wie bor auch gir Beröffentlichung in ber beutichen Preffe gugulaffen.

Die frangösischen Glieger im Gberelfaß. Br. Bafel, 20. Marz. (Gig. Draftbericht, Kir. 18fn.) fiber bie frangöstichen Flieger, bie am Mittwoch über Colmar Bomben warfen, berricht in der unterelfäsisischen Bevölkerung frarte Erbitterung. Domicrotagnadmittag erschienen inererbings frangöfische Flieger im Oberelfag, und zwar fiber bem Exergierplay habsheim bei Mülhausen. Gie bombardierten die dortigen vier Fliegerschie pen. Ein heftiges Zeuer verjagte schliehlich die Flieger, die nach Altstirch flogen, wo sie evenfalls Bomben auf die Unterstadt warfen, die leinen Schaden verursachten.

Die ichweren englischen Derlufte.

London, 19. März. (Frkft. Zig.) Wie die "Times" mit-teilt, waren bei dem Kampf dei Rende Chapelle die Verluste am Offizieren ganz besonderd schwer. Nicht weniger als 108 Offiziere seinen getötet worden. Danach scheint sich die ursprünglich genannte Zahl vergrößert zu haben. Die Verluste verieilen sich auf 41 verschiedene Regimenter, am schwersten hätten die Cameron Dighlander aus Schottland

Berlin, 20. Märg. (Rtr. Bln.) Die "Times" beröffentlichen den Brief eines Canitatsargtes, in dem es beißt: Tag und Nacht kamen Berwundete. Wir haben in weniger als zwei Tagen mindestens 200 eng-lische Offiziere in Behandlung gehabt. Alle Solpitaler find voll und noch immer dauern die Gefechte an. Wir haben Gefangene gemacht und kommen vor-

Ju dem Raub des deutschen Eigentums in Frankreich.

W. T.-B. Baris, 20. März. (Richtomilich) "Gho be Baris" schreibt: Der Justigminister fündigt in einem Rundichreiben an, bag er beabfichtige, einen Ginheitstarif für bie Entich abigung ber Zwangsverwalter bes Beites bon Deutschen, Ofterreichern und Ungarn einzuführen. Der Juftigminister forbert die Behörden auf, barüber gu wachen, daß die Zwangsverwalter die Beitreibung der Deutfcen, Ofterreichern und Ungarn von Franzosen geschnibeten Beträge nur injoweit burchführen, als fie für die Begleichung berjenigen Rablungen notwendig ift, welche bon Deutschen, Ofterreichern und Ungarn an Frangofen zu leiften find.

Deutsche Gefangene entwichen.

W. T.-B. Mailand, 19. März. (Richtomtlich) bella Gera" melbet aus Berpignan : Aus bem Rongentrationslager bon Mont Saint Bouis find 16 beutide Gefangene entwichen. Drei bavon wurden an der Grenze wieder

Die ruffifche fogialiftifche Zeitung in Baris verboten. W. T.-B. Baris, 20. Märg. (Nichtamilich) "Sumanite" berichtet: Die in Baris erscheinenbe rafffische sozialistische Zeitung "Diel" wurde auf Anordnung bes Minifters bes Innern unterbriidt. Die "Sumanite" hofft, daß das Berbot wieber aufgehoben wird, ba bie Zeitung zwar die Theorien ber ruffifchen Gogialiften offen bertrete, aber niemals eine Beile veröffentlicht habe, welche ber nationalen Berteibigung fcaben tonnte.

Die Finanslage Franfreiche.

W. T.-B. Lvon, 20. März. (Richtamissch.) "Chonec Republicaine" melbet aus Baris: In der Rammer führte Republicaine" meidet aus Paris: In der Kammer führte gestern Finanzminister Ribot aus, daß Ende 1914 die Ausgaben die Einnahmen monaflich um 1100 Millionen siderischen hätten. In den ersten Monaten des neuen Jahres sei dieses Wehr an Ausgaben auf nabesu 1800 Willionen monatlich gestiegen. 1914 erhielt der Stantsschaft 3600 Millionen von der Kanque de France, †200 Willionen aus anderen dissenten 1915 sieherte die Kanque Millionen aus anderen Hilfsquellen, 1915 lieferte die Banque de France ungefähr eine Milliarde, das Land selbst 21/2 Milliarden Wis 15. Robember 1914 hat die Banque de France große Anstrengungen unternommen, seither sei es das Land seldst, das die Mittel ausbringe. Dies sei die ungefähre Bingnaloge Franfreichs.

Gin bebauernswerier frangösischer Batteriechef, der Arme und Beine verloren bat.

Br. Bafel, 20. Marz. (Eig. Drahibericht. Atr. Bln.) Rach bem "St. Galler Tagblatt" befand sich in einem Austausch-

invalibengug, der fürglich Zürich paffierte, ein französischer Batteriechef, ber beibe Arme und beibe Beine ber-loren hatte. Bie er ergablte, ift ein Teil feiner Batterie von emem feinbliden ichmeren Gefcut mit einem Schut vernichtet worben, er allein blieb am Leben,

Der Ronig bon Gadien in Det.

W. T.-B. Dresben, 19. März. (Richtantlick.) Die "Sächische Staatszeitung" meldet aus Ach: Der König iraf gestern mittag bier ein und besichigte Teile des 1. Fuß-Artillerie-Regiments Ar. 12 und eines sächsischen Landsturm-Bataillons sowie swei Forts.

Frangofifches Migtrauen gegen Italien.

Br. Genf, 20. Marg. (Eig. Drahtbericht, Rir. Bin.) In einem vielfommentierten Leitartifel erflart ber "Matin", ber bisher täglich die Kriegs. erflarung Italiens an Dentichland als un-mittelbar beborftebend bezeichnete, gang plotlid, bag bie Lage tehr buntel und ungeflart fei möglicherweise ft berrafcungen fonnte. In ahulidem Sinne augern fich bie rom i-ich en Korrespondenten bes "Journal", bes "Figaro" und bes "Echo be Baris". Höchftes Migtrauen erregt in Baris auch die Nachricht, daß Italien beab-fichtige, große Frühjahrsmansver in ber Lombarbei abzuhalten.

Don den öftlichen Kriegsschauplätzen. Ein ichweizerisches militärisches Urteil über das erfolgreiche deutsche Dorgeben im Often.

W. T.-B. Burich, 19. Marg. (Richtamiflich.) Der mili-tärische Mitarbeiter ber "Neuen Burcher Zig." bespricht bie Lage zwischen Niemen und Weichsel und betont bas bewußte Anhalten ber beutschen Berfolgung nach der Schlacht in Wasuren durch höheren Führerwillen. Er hebt die außerordentlich geschiedte Gruppterung der Truppen bervor, deren linker Flügel eine ständige Flanken. bedrobung für bie ruffifden Borftoge aus ber füblichen Galfte bes Rjemen-Abidnittes bilbete. Bubem ftanbe er gur freien Berfügung bes Führers. Go geftaltete fich im erften Marg-Drittel die Lage im Rjemen-Abschnitt ber Art, bag die Ruffen bon ber beabsichtigten, teilweise schon ins Wert gesetzten Offenfine abliegen und nabe am Muß im Bereich ber Beftungen auswichen. Der beutiche Erfolg mare aber um fo bemerkenswerter, weil er nicht burch langevierige, verluftreiche Gefechte berbeigeführt ware, fonbern burch eine gefoidte operative Gruppierung und recht. geitigen Wechsel zwischen angriffsweisem Bersahren und glüdlichent andauernden Mandvrieren zur gegebenen Zeit. Ge fei ein neuer Sieg, ber burch bie Beine gewonnen morben mare.

Die Verteidigung von Przemysl.

Br. Stodfolm, 20. Marg. (Gig. Draftbericht. Rir. Bln.) Mus Betersburg wird offigiell gemelbet: In Brgempst fahrt bie Festungsartillerie fort, täglich mehr als 1000 große Geschoffe auf unfere Belagerungstruppen gu fchleubern, Die baburch täglich Berlufte erleiben.

Die ruffifchen Juden- Derfolgungen in Galigien.

W. T.-B. Betereburg, 19. Marg. (Richtamtlich.) "Birfcheweja Wjedomojti" veröffentlicht folgende in Lemberg publi-zierte obligatorische Berordnung des galizischen Generalgouverneurs Grafen Bobrinski vom 13./26. Februar d. J.: Bufolge Befchls des Oberkommandierenden der Armee der Subwestfront beftimmt ber Militärgouverneur bon Galigien angefichts ber in ber letten Beit erhöhten Spionage burch Juben auf Grund ber Puntte 1, 2 und 8 bes Gefetes, Betreffend die Ortschaften, die als im Ariegszustand befindlich erffart find: 1. Berfonen jubifcher Rationalität ift ber Gintritt in die Proving Galigien unterfagt; 2. Berfonen jubischer Rationalität ist untersagt, von einem Kreise Galiziens in den andern zu reisen; 3. die Schuldigen werden im Administrativversahren mit Geldstraße bis zu 8000 Rubel ober gefänglicher Einziehung bis zur Dauer von 8 Monaten bestraft. Die Ausführung bieser Berordnung erfolgt burch den Stadthauptmann in Lemberg, die Converneure von Gallgien und die Chefs berjenigen Arrife, welche nicht zu bem Bejtand eines Gouvernements gehören.

Cametag, 20. Mars 1915.

Ruffifche Barbareien in der Bukowina.

W. T.-B. Wien, 20. März. (Nichtamtlich.) Das Kriegspreffequartier melbet: Bie barbarifch bie Ruffen in ber Butowing hauften und hierbei auch bie Bertreter um Ginrichtungen ber orthodogen Rirche nicht schonzen, wird durch folgende amtliche Weldung neverlich bewiesen: In Moldava-Suliya wurden in dem griechisch-orientalischen Pfarthaufe alle Einrichtungsstüde zerschlagen und Pferde im Pfarrhause eingestellt. Der Bfarrer fand fein Ornat, zwei gur Aufbewahrung bes beiligen Chrismas geweihte filberne Behalter, ferner bie Bibel und gottesbienftliche Bilber und Bücher gerriffen und gerftort im Düngerhaufen.

Die Teuerung in Rugland,

W. T.-B. Betersburg, 19, Marz. (Richtamtlich.) "Rietsch" fagt in einem Artifel über die Teuerung, es fei unnatürlich, daß in Rugland, wo ein Aberfluß an Lebens-mitteln vochanden sei, eine Teuerung herrsche. Diese sei zuruckzuführen auf die Unfähigkeit der Regierung und die Planlofigfeit ihrer Magnahmen, insbesondere auf ihr Mistrauen gegen die Tätigfeit ber Organe ber Gelbitverwaltung und auf die Unterbrudung ber Konfumvereine. Die Regierung wolle alles nur burch althergebrachte abministrative Strafmagregeln erreichen, die nur die fleinen Zwischenhandler trafen, die großen Spekulanten jedoch frei ausgehen liehen, Rur die Zusammenarbeit ber Regierung mit ben Organen ber Gelbstwerwaltung tonnte bie Teuerung in den Grofftabten befeitigen.

Gin ruffifdes Dumamitglieb im Gefängnis. Ropenhagen, 19. Marg. Das Mitglied ber Reichebuma, Stobelem, trat im Betersburger Gefängnis eine viermonatige

Freiheitsstrafe an.

Gine neue ruffifche Gifenbahn nach bem Gismeer. W. T.-B. Betersburg, 19. Marg. (Richtomffich) Die "Rotvoje Bremja" melbet: Die Regierung beschloß, eine neue, 5000 Kilometer lange Eisenbahnlinie zu bauen, die bas Bentralgebiet mit bem Gismeer verbinden foll.

Der Krieg im Orient.

Die Berichte des fürkilden hauptquartiers. Bollftanbige Rufe in ben Darbanellen. - Das nach Tenebos gefchleppte Schiff ein frangofifcher Bangerfreuger.

W. T.-B. Konftantinopel, 20. Marz. (Richtamtlich.) Das Sauptquartier melbet, daß am 19. Marz vollständige Ruhe in den Darbanellen herrichte und bestätigt die Meldung des Korrespondenten der Agence Milli über die Berftorung ber englischen Bangerfdiffe "Irrefiftible" und "A frica", die Beschädigung eines anderen Bangerschiffes fewie die Zerstörung eines feindlichen Torpedobootes. Der an ben Forts angerichtete Materialichaben ift fehr gering. Unfere Batterien find beftanbig bereit, in Tätigfett gu treton. Der Wenichenverluft ift unbebeutenb. - Bie ber Korrespondent der Agence Milli erfahrt, tauchte bas feind-liche Bongerschiff, welches einer früheren Depesche gufolge nach Tenedos geschleppt wurde, mit feinem Borberteil unter Baffer. Bor Tenebos wurde die Befatung bes Schiffes von anderen Jahrzeugen geborgen. Es handelt fich um ein frangösisches Bangerschiff.

Die Bestätigung des türkischen Erfolges.

W. T.-B. Konftantinopel, 19. Marg. (Richtamtfich) Die bereits von ber "Agence Milli" verbreitete Welbung von bem Untergang ber englischen Kriogsichiffe "Irrefistible" und Africa" wird jeht bon bem turfifchen Sauptquartier e ftåtigt, bas darüber folgendes melbet: Die englischen Linienschiffe "Fresistible" und "Afrika", die gestern als start be ich abigt gemelbet wurden, find um Mitternacht durch die Batterien in Grand geschoffen worden.

W. T.-B. Konftantinopel, 19. Märg. (Nichtamtlich) Das Hauptquartier melbet: Die feindliche Flotte, die fich aus fech zehn Bangerschiffen, darunter vier französischen, drei Kreuzern und mehreren Torpedobootszerstörern, zusammen-

Kriegsbriefe aus dem Often. Bon unferent gum Ofificer entfandien Kriegsberichterftatter. Der Bufammenbruch ber ruffifden Offenfive

aus Grudno. III.

Suwaffi, 12. Marz.

In ber Racht vom 10. gum 11. ging bie beutsche Infanterie von Boduni auf Berghidi vor. Es war 2 Uhr, als bie ersten Schuten in die langgezogene hauptstraße eindrangen, die Ruffen leifteten fcmachen Wiberftand. Ende des Ories liegen ein wenig höher ein paar Scheinen. Bon hier, bei dem unsicheren Licht der Sternennacht, suchten bie Ruffen noch einmal ein Feuergefecht. Gie wurden ber-brangt und gogen fich in ber Richtung auf ben Rjemen gurud, ein Regiment mit einem vollen Bug von Maschinengewehren ichien in bem bichten Balb nach Norden bin zu zersplittern. Die beutsche Infanterie ging auf dem Beg durch den Wald nach kopisowo weiter, um den Fliehetben keine Zeit zur Sammlung zu lassen. Die drei Bataillone, waren es über-haupt drei Bataillone? Das Licht war so ungewiß, es war eine wirre Maffe, bie nach bem norblichen Zannenbidicht guftrebte, biefe Bataillone konnte man ihrem Schidfal über-laffen. Die Artillerie rudte nach. Sie hatte ben gangen Tag gefunft. Sie war frob, als fie in Bergnidi einrudte. Beilfrob. Man war noch faum richtig auf Strob, Die Pferbe waren gerade abgeschiert, ba fielen bom Dorfrand Schuffe. Gin ruffifches Regiment rudte in voller Starte über bie Bobe, bie erften Baufer waren icon befest. Die Ruffen fielen fiber bie Artilleriepferbe ber und ftachen fie ab. Ginen Teil ihrer eigenen Maschinengewehre batten fie unter Bebedung einer Rompagnie im Balbe gelaffen. Die Ruffen fingen an, die beutschen Munitionswagen zu gerftoren. Da, mitten burch bas Drohnen, flang fern, bald beutlich bas Taltal-tal von Infantericichuffen.

In langer Schubenlinie fuchten bie Ruffen ben Sügel gu halten. Da fielen auch im Balbe ein paar vereinzelte Schuffe. Die Bededungsmannschaft der Rajchinengewehre erschof ihren eigenen Hauptmann, um sich zu ergeben. Der russische Leutnant, ber als einziger Offizier noch blieb, erfcog fich felbst. Ein Unteroffizier führte bie übrigen 152 Mann, die die Sände hoch hoben, aus dem Walde heraus.

Die Schützenreihe auf bem Sugelrand, die fich in dem harigefrorenen Boben nicht eingraben konnte, wurde in-zwischen in flankierendes Feuer genommen. Sie boten ir, dem beginnenden Morgenlicht gutes Fiel. Die Verluste waren furchtbar. Das Regiment wor von drei Seiten einge-kefielt. Um 6 Uhr morgens ergab sich der Rest des Regiments mit allen noch lebenben Offigieren.

Die beutschen Artilleristen fanden ihre Batterien im Morgenlicht noch in tabellosem Justand. Rur mehrere Bferbe waren erschoffen oder abgestochen.

Um bie Mittagsgeit famen wir in Bergnidi an. Das Gefecht bewegte fich vielleicht 8 Rilometer vorwarts burch ben Walb auf die Riemenlinie zu, hinter der dann die geschla-genen und gerrütteten Teile des 15. Korps, das hier im Gefecht gestanden hatte, Schut fuchten.

Muf bem fleinen Marfiplay ftanben 9 erbeutete Dafchinengewehre. Eben wurden die Ruffen des gefangenen Regi-ments gefammelt. Die Bälber stedten noch voll von Berfprengien. Etwa 10 Offigiere ftanben an ber Spite. Gie waren niebergeschlagener, ale sonit die gefangenen russischen Offigiere gu fein pflegen, ober fie tonnten ihre Riebergeschlagenheit schwerer verbergen. Gie hatten bas Schidfal ihrer erichoffenen Rameraben erfahren. Gin Angeichen mehr, bağ bie schwerste Erschütterung durch bie ruffische Armee geht, ein Angeichen mehr, daß der Zusammenbruch vor der Tür steht. Dieses neue 15. Korps scheint ein Beispiel für die neuen ruffifcen Truppen gut fein, bie man jest aufftellt. Rugland ift am Ende. Man hat biefe Loderung bes ruffifchen Armeeverbandes oft vorausgefagt, obne babei in Wage gu stellen, daß die Abung des Russen, in korrumpierten und faulen Berhältnissen doch das gerade noch Kotwendige zu erreichen, fcon im Frieden außerordentlich gut ausgebildet ift. Man burfte jest im Rriege nicht bon ben gutage treienben einzelnen Zersehungserscheinungen sofort auf die Zersehung bes Ganzen schliehen. Schon vor längerer Zeit wies ich darauf bin, das die Zeitbauer, die die moralische Loderung gur Rataftrophe ber Armee führen tonnte, gar nicht abgufcagen ware, weil der beutsche Magftab eben durchaus nicht anlegbar ist. Das war bis jest. Nach ben letten Erfah-rungen hat bie Schlusphafe bes Widerstandes ber ruffischen Armee begonnen. Much die ruffifden Offigiere berichliegen fich nicht ber Ginficht, bag ber Feldgug für Rugland verloren Bir haben ihn noch nicht gewonnen, man verftehe recht, aber Rugland hat ihn verloren. Es handelt fich darum aus-zuharren, noch den lehten Teil dieses Micsenkampses gegen Rugland durchzuhalten, bann muß die völlige Ratastrophe für Rugland eintreten. Auf allen biefen letten Schlachtfelbern, über allen diesen Zügen von Gefangenen, auf diesen Beuteftuden, die beim Artilleriemoterial oft noch nicht einmal die Fabrifplombe gelöft haben, fteht ber Anfang ber Auflofung des russischen Widerstandes zu lesen. Wenn eine russische Kompagnie, um sich zu ergeben, ihren Hauptmann erschieft — wie es einwandfrei seststeht —, dann dürften selbst die ftrengften Befehle von Nicolai Nicolaijewitsch bas Enbe nicht mehr aufhalten.

Langfam feste fich ber Bug ber Gefangenen in Bewegung. Der ruffische Oberft fah noch einmal angestrengt gurud nach bem somenbeschienenen Balbrand, wo feine Leute feinen Sauptmann erschoffen hatten. Gine Rugel, Die mehr traf als ben ichwarzbartigen ruffifchen Linienfapitan. Wir gingen bis an bas Enbe bes Ortes. hier begann

bas Schlachtfelb. Gine Rote, halb Bohnhaus, balb Stall, hatte Gout gegen bie Rugeln von Gubmeften bieten follen. Da fam bas Strichfeuer von Rorben und Rordoften. eine Ruffe hatte fich fest gegen bie Wand gepreßt, als ihn bie Rugel traf, einem anderen hatte ein Querichlager ben Ropf gerabegu gerriffen. Dagwifden lagen Gefallene mit grafelichen Bunben bon ben Sprengituden ber gu fruh geipreng. ten beutiden Munitionswagen. Ein paar Schritte weiter lagen die Trümmer eines beutichen Bagens. Die Solzteile waren gerfeht und verbrannt, man fonnte nicht mehr untericheiben, wie die Teile, die in Splittern auseinanderlagen, zusammengehort hatien. Die vorderen Achsen bes Eisengeftells hingen noch gufammen, ein ruffischer Solbat lag barunter, eine versengte Leberschnur bing von feinem Körper an einem eifernen Saten. Gie hatte ibn an rechtzeitiger Blucht gehindert. Das Holz, an dem ber Bafen befestigt gewefen war, hatte die Explofion fortgeschleubert und verbrannt. Das Stildden gebogenes Eifen lag noch ba, bas Studden Gifen, bem ber tote Mann ba auf ber blutigen Erbe ben Tob guschulden hatte. Das Feld weiter zum hügel binauf war mit Leichen befat. Sie lagen ba, wie die Rugeln fie auf ber Mucht getroffen batten. Dann am Abhang gegen ben hoberen Bügel, bon bem bie beutsche Infanterie niederstieg, war eine ruffifche Schübenlinte. Mann bei Mann, genau in drei Meter Abstand, lagen fie ba. Manche noch das Gewehr neben sich. Gine lange Reibe. Der eine

fette, eröffnete gestern vormittag um 113/2 Uhr das Feuer gegen die Forts ber Meerenge. Um 3 Uhr nachmittags gog fich ein Teil der feinblichen Blotte aus dem Bereich bes Feuers unferer Batterien gurud. Acht Bangerichiffe febten bie Beschiehung in langen Zwischenraumen fort, bis fie um 6 Uhr das Zeuer einstellten und sich entsernten. Außer dem franzö-sischen Banzer "Bou vei" wurde ein feinbliches Torpedoboot jum Sinfen gebrocht. Gin englisches Bangerfchiff vom Inp bes "Brrefiftible" wurde ich wer beichabigt und nahm fo start nach Basbord über, daß seine Kanonen i no Wasser zu tauchen scheinen. Das Schiff war außerstande, irgend eine Bewegung auszusübren. Ein anderer Panzer, "Ajrita", wurde in gleicher Beise beschädigt, neigte sich auf bie Seite und entfernte fich mit großer Mube. Der von unferen Gefchoffen, bon benen viele auch bie anderen Schiffe trafen, angerichtete Schaben tonnte nicht festgestellt werben. Der harte Rampf, ber fieben Stunden bauerte, enbete mit bem Sieg unferer Forts. Mit Ausnahme leichter Beichabi-gungen einiger unferer Erbwerfe erlitten wir feinen Edmben.

Auch die englische Admiralität gibt die Derlufte gu!

W. T.-B. London, 20. Marz. (Richtamtlich) Die Abmiralität melbet, daß die britischen Schlachtschiffe "Irrefistible" und "Ocean", sowie das französische Schlachtschiff "Boubet" burch Minen in ben Darbanellen gum Ginten gebracht jeien. Der Berluft an Menfchenleben fei auf feiten ber Engfanber nicht schwer, both sci fast bie gange Befatjung bes "Barbet" umgefommen.

Die frangöfifde Beftätigung.

W. T.-B. Baris, 20. Marz. (Richtantlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Während der Beschießung der Dardanellen am 18. März wurde das französische Linienschiff "Boudet" durch eine Minc zum Sinken gebracht und das französische Linienschiff "Gaulois" außer Gefecht gesett. Zwei englische Panzer wurden bersentt. Die Besahung des "Boudet" soll teilweise gerettet sein. Die Operationen dauern fort.

Rur 30 Mann bom frangöfifden Schlachtichiff "Boubet" W. T.-B. Hithen, 20. Marg.

(Nichtamilich.) Bon auferem Brivatforrefponbenten erfahren wir, bag von bem por ben Darbanellen gefuntenen Schlachtichiff "Bouvet" nur 25 Mann und 5 Offiziere gerettet wurden. Noch weitere ichwer beschädigte englische Schiffe.

Ronftantinspel, 19. Marg. (Brift. Big.) Der englische Banger "In flegible" wurde beim lebten Bombarbement ichmer beschäbigt. Es gelang ibm, im Schlepptou gu entfommen. Die türfischen Berlufte find überraschend gering. - Aus ber Berluftlifte für ben britifchen Banger "Guthalus ergibt fich, daß die türkischen Behngöller ben Maschinenraum bes Bangers zerfiort haben, woburch bas gefamte Berjonal getötet ober töblich verlett worden ift.

Erfat für die vernichteten feindlichen Pangerfdiffe.

Berlin, 20. März. (Atr. Bln.) Daß ein neues Geschwader für die Dardanellen bestimmt sei (vier Kreuzer) meldet die "Dailn Chronicle" aus Gibraltar. Beitere Kriegsschiffe würben emartet, um für die beicoabigten in Tätigfeit zu treten.

Die Freude der Turken über den Sieg bei den Dardanellen.

W. T.-B. Konstantinspel, 19. März. (Nichtamilich.) Die Mätter brüden ihre lebhafte Freude über den gestrigen Sieg bei den Dardamellen aus. "Taswir-i-Effiar" crimnert daran, daß gerade heute vor 63 Jahren England und Frankreich als Berbündete der Türfei Aufland den Krieg erflarten, und hebt ben Gegenfaß berbor gwifden ber englijden Bolitif von damals und der von heute, fowie zwifchen ber Erklärung Lord Sehmours gegenüber dem Jaren Rikolaus I. und der gegentoärtigen Politik Grehs. Das Blatt stellt sest, daß gestern die türkischen Batterien den ehemaligen Verbündeten der Türkei, welche so plöhlich ihre Politik ge-ändert hätten, eine sch ne Lehre gegeden hätten. In der

Besprechung ber Bemühungen ber Tripelentente beionen bie fürfifden Blätter, baf weber Rumanien noch Griechenland noch Bulgarien fich taufchen laffen wurden. Denn begüglich ber Deerengen ftimmten ihre Intereffen mit ben türfifden überein.

Br. Konftantinspel, 20. Lfarg. (Gig. Drahiberis Kir. Bln.) Ruch heute ist Ronstantinepel in Flagge... und. Ungeheuere Freude herricht unter ber Bevolferung barüber, bağ Englander und Frangojen nach einwöchiger Borbereitung auch mit ber jungften Beichichung ber Darbanellen nichts erreicht haven als den Berluft von bres Pangeridiffen, 151 Ranonen und 8000 Mann. befestigt die Hoffnung, bag auch weiterbin die An-strengungen bes Feindes erfolglos fein werben. Die Breife ftellt ben bisher erzielten moralifchen Gieg noch über ben materiellen.

Breffeftimmen.

Berlin, 20. Marg. (Rir. Bln.) Bur englisch-frangöfischen Schlappe bor ben Darbanellen fagt bie "Rreuggeitung Der materielle Berluft ber englischen Flotie barf micht übermäßig hoch eingeschäht werben. Der moralifche Ginbrud ber englischen und frangofischen Berlufte wird aber durch die Tatfache, daß diesmal nur altere Schiffe von ben türkijden Geschoffen in den Grund gebohrt worden find, nicht abgeschwächt werden und er dürfte sich besonders auf bem Balfan auch burd bie phantafievollen Groffprechereien fo raich nicht verwischen laffen.

Jur Beschiegung von Trapezunt.

Wien, 19. Marg. (Ktr. Bln.) In einer Mitteilung aus Trapezunt wird feitgestellt, daß bei der breimaligen Beschiegung burch bie ruffische Kriegsflotte, bie am 18. Februau ftattfand, bas geuer hauptfächlich gegen bie chrift-lichen Stadtteile gerichtet wurde. Angeschene chriftliche Berfonlichteiten bezeichnen biefes Borgeben als bar. barisch. Unter den Gebäuden, die durch das Jeuer mehr oder minder beschädigt wurden, besanden sich die griechische Retropose und das griechische Ghmnasium. Die Zahl der Toten und Berwundeten betrug mehr als 300.

Bu ber Melbung über bie Lage im Guban.

Der geftern abgebrudte, ber "Boff. Sig." entnommene Kriegsbericht aus Agupten, ber von einem deutschen Raufmann namens Frang Ente herrühren foll, wird von ben "Beip. Biger Reueften Radridten" ftart angegweifelt. Das Blait mocht barauf aufmertfam, bag bereits vor Jahren ein Mann bes gleichen Ramens Frang Ente allerlei "intereffante" Berichte aus affatischen ober Balfanlanbern veröffentlichte, die fich nicht nochprüfen liegen und wahrscheinlich erfunden waren. Das Blatt weift auf einige innere Unwahrcheinlichfeiten des Berichts und auf den merfmurbigen Umstand hin, daß noch keiner der aus Agypten gekommenen Reisenben von den wichtigen Weldungen des Franz Enke etwas zu berichten gewußt hat. Das Blatt schließt seine Bemerfungen: "Erft Frang Ente war es vorbehalten, uns als beutscher Raufmann and Agapten" die Wahrheit fiber die dortigen Borgange zu verfünden. Bir wiffen nicht, ob unfer after Freund mit bem neuen Frang Ente ein- und diefelbe Berfonlichfeit ift, jebenfalls ift ruch er ein feltener Mann, der einen Rarl May in ben büfterften Schatten ftellt. Leiber bat bie Sache aber eine fehr exnite Geite, benn imponierend wirb es in England gerabe nicht wirken, wenn bort Franz Entes Bahrheit über Agypten" bekannt wird." Go bas Leipziger

Ob die Zweifel an der Darstellung Enkes, die auch bom Bolisschen Telegraphenburcan nach der "Bost. Zig." verbreitet worden ift, begründet find, wiffen wir einftweisen nicht.

@ Eine perfifche Mote an Rugland.

W. T.-B. Betersburg, 19. Marg. (Richtamtlich.) Die perfifche Regierung hat erneut Rusland erfucht, die Provins Uferbeibican bon ben ruffifden Truppen gu raumen.

Neue Unruhen im frangöfischen Ginfluggebiet in Marokko.

Br. Rotterbam, 20, Marg. (Eig. Draftbericht, Str. Bin.) Rus Tanger melbet bie "Dailn Mail", bag Raifuli fich felbit gum Gulian erflärte und die Stamme im frangofifchen Einfluggebiete aufzuwiegeln versuchte.

Neue Unruhen in indifchen Regimentern.

Abend.Musgabe. Erftes Blatt

Daag, 19. Mars. (R. 28. 8.) Der "Times" gufolge find neue Unruhen unter ben britifden Truppen in Ruradee ausgebrochen, weshalb bie Berichtfung eines neuen inbifden Kontingenies nach Guropa vorläufig aufgefooben ift.

Der Krieg über See.

Das japanische Ultimatum verkurgt. - Chinas

Boffnung auf England. W. T.-B. Rotterbam, 19. Märg. (Richtamtlich.) Der "Rienwe Rotterbamiche Courant" berichtet: Der japanische Minifterprafibent Ofuma hat bie Frift für bie annahme ber japanifden Forberungen burch China vom 1. April auf ben 25. Dars verfürgt. Japan will augenicheinlich bie Unterhanblungen mit China vor ben japanifchen Barlamente. wahlen beenbet feben. - Rach einem Befinger Telegramm bes "Dailh Telegraph" will China biejenigen japanifchen Berberungen, bie es ale im Biberfpruch mit feinen Souve. tanitatorechten ftebenb erachtet, unter feinen Um franben bewilligen. China wartet ben Friebensichlug in Europa ab und ift überzeugt, bag England ben Berfrags. bestimmungen mit Japan über bie Unverlehlichfeit bes dines fifchen Gebietes Achtung verfchaffen wirb.

China wirb feft?

W. T.-B. London, 20. Mars. (Richtanutlich.) "Dailh Telegraph" melbet aus Befing: Die Berhandlungen zwischen China und Japan bieten steis neue ft ber-rasch ungen. Das Auftreten ber chinesischen Regierung wurde bedeutend fefter, ba fie erfuhr, bag bie Bereinigten Staaten am Samstag Japan eine energische Rote übermittelten, in welcher auf bie Bestimmungen bes Root-Tafahira-Abereinkommens bon 1908 hingewiesen wirb. Gegenüber biesem amerikaniiden Sinweis betont 3 a pan, bag es muniche, alle vertragsmästigen Bestimmungen zwischen Japan und China sowie zwischen Napan und anderen Mächten Ional zu erfüllen. Im übrigen sei die Stimmung in Tokio so, daße man sich auf große Aber. raschungen gesaßt machen kann.

Die gerettete Mannichaft ber "Dresben".

Baris, 19. Marg. (Kir. Bln.) Aus Gantiogo be Chile berichtet die Agence Davas: Die Regierung entsandte zwei Kriegsschiffe, um die Manuschaft der "Dresden" auf der Insel Juan Fernandez aufzursehmen und sie nach Valparaiso gu transportieren. Die Seeleute ber "Dresben" merben ip Chile intermicet bleiben.

Der deutsche Kohlendampfer "Macedonia" von den Englandern genapert?

W. T.-B. Teneriffa, 19. Marg. (Nichtamtlich. Melbung ber Agence Havas.) Geruchiveise verlautet, daß ber beutiche Roblenbampfer "Macedonia", welcher bor einigen Tagen aus dem hafen von Las Balmas entwichen war, auf der hohe von Mabeira von bem englischen Transportbampfer "Calgatian" gefapert worden fei.

Die Neutralen.

Serbifche Unterhandler in Rom.

Rom, 19. Marg. (R. B. 3.) Der ferbische Staatsmann Renadowitsch, früher Gefandter in Konstantinopel, ift nitt politischen Aufträgen bier eingetroffen. Auch der ferbische Bring Georg weilt feit brei Tagen in Rom.

Offigiersverfolgungen in Liffabon.

W. T.-B. Baris, 20. Marg. (Richtamilich) "Eclair" melbet aus Liffabon: Der Kriegsminifter lagt augenblidlich feftftellen, welche Offigiere bem Leichenbegangnis bes Deputierten Carbojo beigewohnt haben, und welche, ohne zu protestieren, die Erstärung Affonso Costas angehört haben. Der Kriegsminifter beabsichtigt, ein Disziplinarverfahren gegen biefe Offigiere einguleiten.

ober ber andere hatte versucht, einen fleinen Ropficus gu fcaufeln. Aber bie eisharte Erbe batte feine Beit gelaffen, die harte polnische Erbe half ben Ruffen nicht gegen die bentfcben Rugeln.

Bir batten nur zwei Mann Berlufte in biefem Gefecht. Bloblich hoben fich die icharfumriffenen weißen ruffischen Schrapnellwolfen gegen ben bellen Rochmittagshimmel ab Im Nordosten: Die Bolfchen erichienen fo boch, das man meinte, die russische Artillerie wolle gegen den himmel Krieg führen. Bir feben biefe artilleriftifche Leiftung berwundert Da zeigen bie Canitatsjolbaten, bie auf bem Golacht. feld beichaftigt find, nach einem fleinen bunflen Bunft. Gin Flieger. Durch bas Glas erfenne ich bas Eiferne Kreuz. Eine beutiche Taube. Die Schrapnells find bicht unter ihr, aber mit ein paar Bogen ift fie hober und bald ben Bliden ent-

Der Bald in ber Ferne hat feine Geheimniffe. Sicher. Wir biegen in ben Gelbweg ein. Das Auto fabrt langfam, man tonn ben Balbrand mit ben Bliden abfuchen. An einer Stelle ragt eine Stange burch bas Tannenbidicht. Gim Deichsel. Wir laffen bas Auto halten, gehen über bas Studthen Feld, auf bem femere Gade voll Safer liegen, biegen bie Rufcheln auseinander und feben einen vollen Bug Rafdinengewehrfahrzeuge. Die Bferbe fteben boll angefchirrt por bem Bagen. Gin Reitpferd ift an einer Tanne festgebunden. Gin paar Bferbe find gefturgt und atmen fcmer nebeneinanber amifchen ben jungen Zannen eingeflemmt. Optifche Inftrumente liegen auf bem Bagen. Richt einmal bie Blombe ift bon ber Umbullung entfernt, Die ein Rundblidfernrohr ichust. Mes ift funkelnogelnen. Das Leberzeug von ungewöhnlicher Gute und tabellofer Arbeit. Das 15. Rorps ift wirllich gut ausgeruftet worben an totem Material.

Die Pferbe haben noch etwas Bafer, ben man bor ihnen auf den Waldboden geschüttet bat. Ich mache mich baran awei famoje Braune, bie gefturgt find, bon ihrem fcmeren Sielenzeug zu befreien. Gven Bebin hilft auf ber anberen Seite und zeigt mir die Schnallen, die wir lofen muffen. Die Bferbe halten still. Kur manchmal versuchen sie, aufgu-fpringen. "O la, la! Ruhig, ruhig!" und Sven Gebin be-ruhigt die Braunen auf Aussisch, was sie sichtlich beiser ver-Gin Rollege, beffen große Tierliebe ich ftete bemundert habe, hat ingwischen schon vier Gaule in Ordnung auf

das freie Feld gebracht. Ich gehe etwas tiefer in den Wald Da fieht noch ein wunderhübscher Fuchs neben einem Baum Er ift gu furg angebunden, fo bag er ben Safer, ber verschlittet umberlag, nicht faffen tonnte. Ich führe ihn zu einem vollen Sad. Er sieht fich nach mir um, tommt gufraulich mit bem Ropfe naber. Geftern bat er vielleicht ben Ropf mit diefer iconen Bewegung zu einem ruffifchen Offigier gemenbet, heute mir. Die Spätnachmittagesonne liegt warm und tot über bem Fell bes Tieres und über bem Grün ber Zannen und bem weißen Schnee. Wenn nicht von ferne immer wieber die Geschütze ihr Rums, Rums, Rums sprächen mit diesem erschützernden Tone, der über gang Volen liegt, dann fonnte man an irgend ein Marcheniball glauben. Aber ba ftebt noch ein Mafdinengewehr. Rachbem bie Bferbe abgeliefert find - bie Batterie, die fie befommt, wird fehr fturmifch bor Frende - fabren wir, ber öfterreichifche Rameral und ich gurud und folleppen im Comeige unferes Angefichte, jeder in einen Gurt fich fpannend, bas Rafchinengewehr gum Auto. Wir liefern die Waffe, aus ber noch nicht geschoffen au fein fceint, ab und befommen unfere erften Beutefcheine. Gren Bebin gesteht ba, bag er bes Morgens auch Beute ge-3mei Ruffen fpraugen feitmarts bon feinem macht habe. Auto auf, marjen bas Gewehr fort und hoben die Banbe hoch. Der große Schwebe rief ben beiben auf Ruffifch gu, bag fie gefälligft naber tommen follten, und ber famofe fdmebifde Rollege, ber fich in bem gleichen Auto befand, fcrie, baf fie gefälligit ibre Gemebre mitbringen follten. Bas fie taten .. Doch muß gejagt werben, bag bie Schweben felbitverständlich unter beutider militarifder Bubrung ftanben.

Wir fuhren bann in die finkende Racht auf die Türme von Sejnt zu. die dunkel und hoch sich vom himmel abhoben. Un und vorüber raffelte ununterbrochen Artillerie, bie melter porrudte. Bann tennen biefe Truppen Mübigfeit? habe ben Augenblid in ben Tagen biefer Gefechte nicht finben Rolf Brandt, Rriegsberichterftatter.

Abnigliche Schaufpiele.

Freitag, ben 19, Marg, gum erftenmal: "Rater Lampe". Romobie in 4 Aften bon Emil Rofenow. In Ggene gefest bon herrn & egal.

In biefer Romobie bes bor wenigen Jahren giemlich jung berftorbenen Gogialbemofraien und DR. b. R. Emil Rojenow,

die vor längerer Zeit bereifs vom Residenz-Theater mit gutem Erfolg aufgeführt wurde, ift nichts gu fpuren von jenem aufbringlichen und baber unwahren humor, bem man in ber modernen Bühnenliteratur nur zu oft begegnet. Im "Noter Lampe" lommt nicht einmal ein orbentlicher Wit vor, jedenfalls keiner, ber bas Gefühl enwedt: hier wollte der Berfaffer einen guten Wit machen. Der Dumor des Studes ergibt fich ungezwungen aus den Situationen; er wächst gewissermaßen mit der natürlichen Gelbstverständlichkeit aus der Anlage der Romidie heraus, mit der fich aus einem Weizentorn Burgein, Mätter, halm und Ahre entwideln. Beil ber Gefelle Reumertet bes waderen holgbrehermeisters Schönherr fein ganges herz an eine Rabe mannlichen Geschlechts gehängt bat und biefe Rape bem reichften Mann ber armen Gemeinde im oberfachfifden Erzgebirge, bem großen Spieltogrenverleger Reubert und beffen Gattin einmal unangenehm geworben ift, gerat nicht nur ber icafstöpfige Bauerngutsbefiger und Gemeindeborfiond Ermifcher in fürchterliche Schwulitaten, fonbern auch ber nicht weniger ichnistöpfige Gemeindebiener Geifert und beifen liftige, resolute Gattin und fogar ber ichneibige Begirfogendarm Weigel. Und wäre die ortseingejeffene Bebolferung ber Gemeinde nicht fo fürchterlich arm, wie überall da, me die Seimindustrie des Erzgebirges Christboumfomud und billige Spielwaren berftellt, bann würbe bie Polizeibienerafpon ihren Mten nicht gu ber Ermorbung bes Reumerfeliden Raiers anftiften, bamit fie "ooch emol Fleefch" im Topfe bat. Den Stein ins Rollen gebrocht, ergibt fich alles gang bon felbft.

Bare "Rater Lampe" ein gewöhnlidger Schwont ober ein mittelmäßiges Luftspiel, so wurde man nicht bie Frage aufwerfen: Gind Geftalten wie diefer ungewafchene Burgermeister und dieser damfich-gewissenhafte Polizeidiener überboupt möglich? Bei einer Komödie aber wie dieser, die auch burch ihre fogialen Streiflichter padt, barf bie Frage geftellt werben. Und man fann fie bejahen, natünlich unter Berudfichtigung ber bem Romödiendichter erlandten übertreibungen.

Und der Geselle Reumerfel? Wie fieht's mit bem ous? Es ift nicht nur Buneigung au feinem Rater, fonbern Didföpfigfeit, verftanblich burch ben jogialen Gegenfat gwifchen bem brust auftreienden Arbeitgeber Reubert und ben Arbeitern, die ben budligen Gefellen gur energischen Babrung feines Rechtes auf ben Befit einer Rate antreibt. Das ergibe fich baraus, bag er fich schliehlich, als es einige blamierte

Bericht aber bie Monardengufammentunft in Dalmo.

Abend Musgabe. Erftes Blatt.

W. T.-B. Stodholm, 20. Marg. (Rid)tamtfich.) In beiben Rammern bes Reichstags baben die Brafibenten mitgeteilt, daß ber Minifter bes Augern bereit fei, über bie Berbandlungen bei der Zusammenkunft ber Könige von Schweben, Norwegen und Danemart in Malmo Bericht zu erftatten. Die Sibung ift auf ben 22. Mare feftgefeht.

Die heutige Reichstagssitzung. (Bon unserer Berliner Schriftleitung.)

Br. Berlin, 20. Marg. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Der Reichstag sette beute icon um 10 Uhr die Debatte über die mannigfaltigen Fragen der Bolitif fort. Es lagen u. a. Resolutionen vor auf Festsehung von Höchst preisen für Brot und Mebl, auf Sicherftellung der Borräte von Kartoffeln, Gerste und Mald, auf Einrichtung von Höchstereisen für die Futtermittel. Andere Resolutionen wünschten Beidrantung der Bierproduftion, Berbot berBerwendung von Getreide, Obst und Buder gur Spirt-tusberftellung, ja sogar ein völliges Berbot der Gerstellung von Trinkbranntwein überhaupt. Beder andere Resolutionen beziehen sich auf die gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises, Ausbehnung der Wochenhilfe und endliche gesetliche Regelung des Belagerungszuftandes und gleichmäßige Sandhabung der Benjur, ichlieglich auf Aufhebung aller Ausnahmegesete, insbesondere des Sprachenparagraphen und Bereinsgefet.

Migeordneter Stadthagen besprach die Sandhabung der Zensur, die nicht ausschließlich eine mili-tärische sei. Insbesondere beflagte er sich über unrechte Mahregelung der sozialdemofratischen Breife.

In einer glangenden Rede antwortete Abgeordneter Sofmann (Bolfsp.): Rach feiner Meinung bandelt es fich nur um vereinzelte Difigriffe. Babrend des Rrieges fonne die Breffe nun einmal nicht diefelbe Freiheit haben wie im Frieden. Es fei aber nicht wahr, daß bei und die Freiheit unterdrückt wird. Dagegen feien die Lugen ber frangofiichen Breise unerhört. Rur ein einziges Frauenzimmer sei in Frankreich geschändet, und zwar von der französischen Breise selber: die Wahrheit. (Stürmischer Beifall.) Jest, wo unsere Soldaten mit-ten im Rampfe steben, durfe vor allem nicht um die etwaigen Ergebniffe biefes Rampfes geftritten merben.

Abgeordneter Ledebour fprach dann liber die Frage des Bereinsgesetes, insbesondere für die fozialdemofratische Resolution, demokratische Resolution, die die Ausbebung Sprachenparagraphen fordert. Besonders regt Ledebour über die Zustände in Elsaß-Lothringen auf, wo die faliche Germanifierungs-volitik, welche die Landesbertretung vermutlich verhindert haben würde, jett unter dem Belagerungs-auftand vom Militär durchgesett merde. Im Berlaufe ber Bedebourichen Rebe fam es ju ungeheuren Barmigenen, als ber Redner die Erflärung ber Beeresleitung, für jedes im Kreise Memel abgebrannte Saus murden in Ruffiid-Bolen brei Baufer abgebrannt werden, als eine Barbarei beseichnete.

Rebner aller Borteien, die Abgeordneten Grober, Baffermann, Fifchbed und Schulg (Brom-berg) mandten fich in heftiger Beife gegen Lebebour und forderten ibn auf, diefe Ungeheuerlichkeit gur üd. aunehmen, bis ichlieflich ber Brafibent auf Grund des Stenogramms feftstellte, daß nicht Ledebour den Ausdruck "Barbarei" gebraucht habe, sondern der Abgeordnete Liebknecht ihn als Zwischen zuf in die Diskussion geworfen habe, wosier Liebknecht einen Dronungeruf erbielt.

Der Abgeordnete Fischbed hatte in seiner Antwort unter ftacken Beifall ausgeführt, man dürfe diefe ganze Augerung nicht tragisch nehmen, sie siamme eben von Ledebour. Unter größter Spannung des Saufes und unter fturmischem Beifall gob jum Schlug dann der Abgeordnete Scheidemann die Erflarung ab, der Abgeordnete Ledebour habe nur den Auftrag von der Fraftion gehabt, über den Sprachen paragraphen zu fprechen. Miles, was er fonst gesagt, habe er lediglich für feine Berfon

Sitzungsbericht.

(Schluß der Freitag-Sibung.)

Berlin, 19 Mars. Mbg Beinbaufen (Forticht. Bolisp): Den guten Billen, die fogialpolitifden Forberungen burdeuführen, erfennen wir an. hiermit ift aber nicht genug gefcheben. Aus ber Antwort des Steatsfefretars ift zu entnehmen, daß nur wenig von unferen Wünfchen in die Pragis umgefeht werden foll. Sinfichtlich ber Fam'lienfürforge wird eine Erbobung ber Bettrage ben Gemeinden zugeschoben. Diese erfüllen aber schon jeht karm ihre Berpflichtungen In Zufunft wird alfo bon biefer Seite kaum noch mehr gescheben. Bezuglich ber Regelung der Frage der Arbeitsnachweise kommen wir ohne ben bon ber Rommiffion geforberten Gefetentwurf nicht aus, ber die Errichtung von Arbeitsämtern für bas ganze Reich sowte ein Reichsarbeitsamt fordert. Das gandwarf muß mehr an den Organisationsbestrebungen leifnehmen. Wir boffen, daß swifden Sandwerf und Willitärverwalung jeht angefnüpften guten Begiehungen nach bem Kriege andauern. Die Sostalpolitif but fich noch nie, folange sie schon betrieben wird, fo glänzend bewährt wie im gegenwärtigen Augenblid. Desbalb muffen wir

auch in Bufunft praftifche Cogialpolitif treiben. (Beifall linfs.)

Staaissefretar Dr. Delbrud: über bie Frage ber Arbeitsnachweise bin ich über bie Mittel, gum Biele zu gelangen et-was anderer Ansicht als die Mehrheit ber Kommission. Wenn ber Abg Beinbaufen in giemlich icharfer Beife meine Anficht gurudwies, fo babe ich auch bei ihm bislang nur bas Wollen. aber noch nicht bas Bollbringen gefunden. Den Erfolg wird erft die Bufunft zeigen Bebenfalls ift die Große meines Wollens reichlich fo gut wie die des Abg. Weinbaufen.

Abg Bauer, Breslau (Sog.): Die Anficht Des Staats-fefretars Dr. Delbrud bezüglich ber Arbeitsnachweise, die alten weiter auszubauen, ist nicht der richtige Weg, diese Frage ben politischen Rampfen gu entgieben. Im Gegenteil, bier

muß von Grund auf Reuss geschaffen werden. Abg Weinhausen (Fortsch. Golfsp.): Der Staatssefreidt Dr. Delbrüd bat mir in scharfer Weise geantwortet, ohne daß ich ihm einen Anlah bazu gegeben habe, wie ich nach Aud-sprache mit meinen politischen Freunden seststellen möchte.

Staatsfefretar Dr. Delbrud: Meine Schen, in eine grundfähliche Reursgelung der Frage einzutreten, erklärt sich aus ben Schwierigkeiten, die fich dabei ergeben würden. Bor allen Dingen würden, wenn diese an sich schon schwierige Frage mit neuen Grundfagen belaftet wurde, fofort Berfchiebenheiten ber Ansichten aufflammen.

Abg. Bebrens (Birtid. Bg.): Es ware beffer gewefen, bag Meinungsberschiebenheiten bier nicht gum Ausbrud gebracht worden waren. Die Refolution, betreffend ben Arbeits. nachweis, umfchieft alle Gewerbezweige, auch ben laufmannischen und nicht, wie ber Abg Baffermann annimmt, ben

kaufmännischen Beruf ausschliehlich. Abg. Febrenbach (Zentr.) ampfiehlt einen Antrag, Resolution die ein Berbot ber Bermendung bon Getreibe. Obst und Buder gur Gerstellung bon Spiritus berbeiführen will, babin zu ändern, daß mur Getreibe und Kartoffeln nich gu Spiritus berarbeitet werden burfen 3m Intereffe bes Obst- und Beerenbaues, namentlich Babens, liege es bie Berftellung bon Trintbronntwein aus biefen Früchten gugulaffen.

Der babifche Schnaps fei gerabegu Debigin. (Seiterfeit.)

Staatsfefretar Dr. Delbrud: Gin abfolutes Berbot ber Schnapsbrennerei würde direkt unwirtschaftlich sein. Ein generelles Berbot ist nicht zu empfehlen Wir brauchen Spiritus zu zahlreichen bechnischen Zweden. Der Schnapsausfcant tann gang ober teilweise unterfagt werben, bamit wird bas Biel am beften erreicht.

Abg. Burm (Gog.): Gin Branntweinverbot mare bei und wie in Rugland febr wohl burchführbar Gewerblicher Spirttus läßt fich febr gut aus Welaffe, die wir reichlich besiben,

Samstag, 20. Mars 1915.

Abg. Roch (Fortiche. Bollsp.): Die Auffaffung, daß wie gemigend Melaffe baben, ift folfcb

Abg. Liefding (Fortider, Bolfsp.) : Bir lehnen bie Refolution ab und foliegen uns dem Antrag Febrenbach an.

Damit ichlieft die Besprechung. Es folgt die Beratung der inneren Bolitik,

Breffegenfur, Belagerungoguftanb und Muonahmegefege. Abg. Graf Weftarb (fonf.) berichtet über bie Rommiffiond. berbandlungen. Darauf wird die Weiterberatung auf Samstag, 10 Uhr borm liags bertagt Tagesordnung: Verlagung des Reichstags, Fortsetzung ber Etatoberatung. Schluß 7 Hhr.

Die Resolution gum Penfionsfonds.

W. T.-B. Berlin, 19. Marg. (Richtamtlich.) Die Rommiffon für ben Reichshaushaltsetat ftellte gu dem Etat über den allgemeinen Benfionsfonds folgenben Antrag: Der Reichstag wolle beschließen: Erstens, folgende Resolution angunehmen: den Reichöfanzler zu erfuchen: 1. Rach Be-endigung des Krieges einen Geschentwurf vorzulegen, der die Benfionierung und Berforgung der Kriegsinvaliden angemeffen regelt; 2, noch in diefer, fpateftens in der nächften Tagung des Reichstags einen Geschentwurf vorzulegen, durch den über die Bestimmungen des Gesehes vom 17. Mai 1907 hinaus den zu verforgenden Witwen, Waisen und Afgendenten Bufahrenten gewährt werben, bie nach bem letten Arbeitseinkommen ber zur Fahne Eingezogenen und infolge bes Krieges Berftorbenen abgestuft werden, mit der Maggabe, daß diefe Renten unter Anrechnung ber Ronten bes Gefetes vom 17. Mai 1907 bis zu einer mäßigen Sobe ansteigen, und daß eine Berücksichtigung des Einkommens aus fundierten Ertragsquellen berart ftatifindet, bag bas Gefamteinfommen der Familie, guguglich der Arbeitsrente, 5000 DR. nicht überfteigt. Ameitens: Der Rommiffion fur ben Reichshaushalisetat zur alsbaldigen Durcharbeitung nach sozialen Gefichtspunften zu überweifen: 1. bas Gefet über bie Berformung bon Berfonen ber Unterflaffen bes Reichs. heeres, ber faiferlichen Marine und ber Ghut. truppen tom 31. Mai 1906 und 3. Juli 1918; 2. bas Militärhinterbliebenengeset vom 17. Mai 1907.

Die Frage der Ausnahmegefete.

Br. Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Halbamtlich ist bereits mitgeteilt worben, daß zu ben Fragen, die in der Budgetkommiffion gur Erörterung ftanden, auch die Frage der Ausnahmegesetze gehört, insbesondere auch das Schidfal bes Jefuttengesetes. Die Erflärung, Die ber Staatsfefretar babei abgab, lief auf bas best immte Berfprechen hinaus, nach bem Friedensschlusse die Jesuitenfrage einer enbgültigen Lojung guführen gu wollen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Cehrkurfus über Dolksernährung im Kriege.

Auf Beranlaffung bes Königl. Landrats v. Seimbura fand am Mittwoch und Donnerstag an ber wirticaft. liden Frauenidule in Beilbach ein Behrtut. fus über Boffsernahrung im Rriege ftatt. Aus 10 Gemeinden bes Landfreifes beteiligten fich 26 Frauen, die fich ber Aufgabe unterziehen wollen, in ihren Gemeinden burch Aufflärung und prattische Anleitung für eine zeitgemäße Bolisernährung zu wirlen. Der Unterrichtsplan war folgenber:

1. Zag: 1. Bortrag von Fri. Grofdupf (Beilbach, Frauenichule): Die Bflicht ber Sausfrau bem Baterland gegenüber und die Rotwendigkeit weiser und energischer Spavsamfeit mit allen Nahrungsmitteln. 2. Bortrog von Frau Brauch, Haushaltungslehrerin (Lorch a. 986.): Die richtige Ernährung, insbesondere auch der Kinder, unter Ausmittung der vorhandenen Rahrungsmittel. 3. Besprechung und Berrichtung ber Rochfifte und Ginftellen berichiebener Be-

Guropaer in ben Reihen feiner Gegner gegeben bat, auferordentlich leicht mit dem Faktum abfindet, daß in dem Topf der From Geifert fein Rater gu Safenbraten wurde, an dem fich o, das Bergnügen! - ausgerechnet ber Herr Genbarm gut-

Die Darftellung, Die ber Romobie, Die man ein fogiales Luftspiel nennen mochte, im Softheater guteil wurde, ließ nichts gu wünfchen übrig. Der Gemeinbevorfteber bes herrn Bollin, ein wenig an ben nicht fo glüdlich abidmeibenben Richter Moons in Rerbrochenen Krug" erinnernd, war eine Figur aus einem Guß: dumm, feig und brutol, je noch Lage ber Soche, aber immer schmutig. Der Polizeibiener Seifert des herrn Andriano fat anderen Bolizeidienern desfelben Runftlers recht abniich und war boch eine eigene Berfonlichfeit! Das bon ber Funcht bor bem Berfuft bes gwölf Reugroichen Tagesföhnung einbringenden Polizeidienerpostens erheblich geicharfte Gewiffen bes "Ratermorbers" Geifert wurde viel leicht bier und ba etwas ju ftarf unterftrichen; eine fünftlerisch bollendete Sgene aber war die, in ber ber Gemeindebiener mit bem blanten Gabel auf ben Beuboben ftieg, um ben Rater umgubringen. herr Chrens mar ein Spielmarenverleger, ber gewiß feinen fremd angemutet hat. Er zeichnete mit bewunberungswerter Sicherheit einen Unternehmerten. Auch ber Befelle Reumertel bes Berrn Schneemeiß fagte uns gu; beffer ließ sich ein armer Teufel diefer Art nicht gut darstellen. Robend verbienen auch ber biebere Bolgbrebermeifter Schönherr bes herrn Robius, ber Landbrieftrager bes Berrn Behrmann und ber Begirfsgenborm bes Berrn Berrmann emoannt gu werben. Bon ben Domen batte bor allem grl. Gichelsheim als Frau Geifert und Frau Doppelbauer ale Frau Reubert Belegenbeit, fich ausgugeichnen. Gie mochten bon biefer Gelegenheit ausgiebig Gebrouch. Die ichwerere Aufoabe fiel Arl. Eichelsbeim au: fie bewältiete fie reftlos. Fr. Schröder - Raminsth als Frau Ermifch. Frau Belm als Frau Schönherr und Art. Roller als Fran Ulbrich hatten ebenfalls erheblichen Anteil an ber fünftlerisch vollenbeien Darftellung, mit ber bie Deforation und die foftumliche Ginrichtung ber Berren Oberinspettoren Schleim und Gener gludlich Sand in Sand

Das Stud fand ben Beifall bes nicht fonberlich gut besuchten Daufes, allerbings lange nicht ben ftorfen Beifall, ben weit geringere literarische Ware oft genug auch im Hoftheater fin-

bet, bas fich durch bie Aufnahme bes "Rater Lampe" in feinen ! Spielplan ein Berbienft erworben hat.

Rongert.

"Ausverfauft!" — Dieje Siegesfahne ftedte am Bro-gramm bes gestrigen 11. 3hflustongerts im Rurhaufe. Und natürlich ftedte ein Tenor babinter: es war herr Leo Glegat, ber gefeierte Biener Rammerfanger! feine Stimme rechnet ja in ber Zat mit gu ben gewaltigsten, die man hören tann und strabste auch gestern in unverminderter Rraftfulle; zuweilen machte fich eber eine gewiffe Aberspannung des Lones geltend, ber bann bei ber ohnebin fehr bellen Bofalifation und etwas gepregten Bilbung leicht an Abel und Wert einbufte. Doch waren bas mehr nur berichwindende Schatten auf bem fonft lichtvollen Bilde biefer Gefangedarbictung; benn wie an helbischer Kraft fo gebricht es herrn Clegafs Organ auch nicht an einfcmeichelnber Weichbeit. In ber Schlugigene aus "Guntram" bon Rich. Strauf -- ber ftarf "Triftanifierenben" erften Oper diefes Komponiften - lieg ber Ganger fein reiches mufitbramatisches Charafterifierungevermögen bewundern. Das "Meisterfinger"-Preislied wurde mit entfprechenbem ftimmlichen Glang und lebendigem Empfindungsausbrud ausgestattet; und nun gar die Liedergaben nebit ungegablten Bugaben - Minniges und Ginniges, Berlen und Schlager, Bopulares und Batriotifches in bunter Reibe: fie verfetten bas Bublifum in einen Raufch bes Entguidens! Und fiche ba, trot Schutengraben und Ruffengreuel, trob Aushungerung und Binterichlocht -: ein Tenor fang - und alles ichien vergeffen . . . wenigftens für ein Stünden.

Das Kurorchefter war diesmal ausgiebig in Anfpruch genommen. Aufer ber gewandt burchgeführten Gefangsbegleitung ber beiben Opern-Bruchstude und einer feft ichwungvollen Biedergabe von Goldmarks befannter "Fruhlings-Cuverture", gelangten noch zwei Rovitäten gu Gebor die Berr Mufifbireftor Churicht mit ber ibm eigenen fumpathetischen Singabe vorbereitet batte. Bunachst fam Paul v. Alenau zu Borte: ein jüngerer banischer Komponist, ber fein Bert felbit febr feurig birigierte: eine Sinfonie in W-Moll. Die Partitur erhebt giemliche Anipruche an bie Befebung namentlich ber Sols und Blechblafer: Die Inftrumentation erhalt baburch ein fehr wuchtiges und großartiges, oft allerdings auch etwas larmendes Geprage. Die Ginfonie

folgt im allgemeinen ben flaffigen Formen; auch die Tonsprache bewegt sich in einer mehr gemäßigten Bone ber "Roberne". Ein teils leidenschaftliches, teils ernst-seierliches Allegro" zeigt zwar wohl manche harmonischen Sarten und Schroffheiten, imponiert aber doch durch ben großzügigen, eigentümlich berben Bufdnitt bes Ganzen. Das "Abagio" bringt als innersten Rern eine Art Trauermarich bon beroifchem Charafter. Gehr anregend, fast aufregend berläuft bas "Schergo" mit feinem fturmifch emporftrebenben Staffato-Motiv, bas weilerhin bon einer fputhaft phantaftifden Beife ber Bolgblafer auf "leeren Bag-Quinten" obgelöft wird: hier wie in bem melodiofen Trio icheinen fpegiell nordifche Bolfs-Elemente in ber Dufit totig gu fein, Mit wilden Sturmlaufen fundigt fich das "Finale" an: es ift voll thuthmifder Energie und fraftig berausgearbeiteter Gegenfage; obne eigentlichen Allegro-Charafter; mehr eine Art feierlicher Apotheofe! Wahrend ben beiben erften Gaben ber Ginfonie itraffere Zusammengiehungen bes Inhalts nicht ichaben möchten, find bie beiben lesten Gabe bon prachtiger Abrundung, fo bag bie Aufmerkjamkeit bes Borers in fteter Spannung gehalten wird. Der entichieden talentierte Romponift murbe bom Bublifum febr ehrenvoll ausgezeichnet.

Barter gefügt und eingänglicher gibt fich bie "Rheinische Machimufit" für Streichorchefter und Borner bon Bolter Riemann, fiber biefen Runftler und feine bielfeitige tompofitorifche und mufilliterarifche Tätigfeit tonnte ich unferen Lefern fcon an anderer Stelle wiederholt Mitteilung machen: fo war's erfreulich, nan einmal ein neues Bert bon ihm hierorts verlebendigt zu wiffen. Gine fommernachtige Gichendorf. Stimmung foll uns in ber "Rachtmufit" umfangen: ein leifer hornruf - und ein weichtraumenbes Abagio fest ein, das mählich zum Allegro mit gleichem Motib überleitet; an beiteren Schergen und auch einem verftoblenen Tangden feblt es in bem frifder thuthmifierten Bwifchenfab nicht, boch am Ende bricht intmer wieder die fcmachtende Beife bes Sauptthemas bindurch wie ein ferner Lodruf Boll inniger Poefie "Somm' an ben Rhein!" Schluft, wo jenes Thema in breiterem Gefange noch einmal bon ben Bornern aufgenommen wird und leife in Racht und Rebel verhaucht! Gine Mufit, die etwa an Ib. Jenfen anfnüpft und garte Maben gu Sumperbind binuberfpannt: fein, empfindfam und fcmarmerifch; fie murbe fo warmbergig gespielt, wie fie gebacht ift, und gang fo aufgenommen, wie fie acipielt murbe. O. D.

Oftern ftattfinden.

richte. 4. Bortrag des Cbit- und Weinbauinspektors Bidel (Wiesbaden): Der Gemüsebau im Kriege, die Steigerung der Gemufeertragniffe, die Rotwendigfeit vermehrter Gemufetoft. 5. Entleerung der Rochfisten, Brufung der Gerichte und nochmalige Besprechung der Herstellung der Kochtiste. Die Kochfifte (Rochforb) gum Mitnehmen auf die Arbeitoftelle. 6. Bofprechung über Gemüsetochen.

2. Tag: 1. Roden von Kriegstoft. 20 Mittag und Abendessen in drei verschiedenen Preistagen. Kochen von Zwischengerichten; Kunfthonig; die Benvendung von Roggenmest, Magermilch und Buttermilch. Bie erfetzen wir die Brotnahrung. (Geseitet von Frl. Grofchupf, Brandt und Ladner (Beisoch) und Frau Brauch (Lorch a. Rh.). Bortrag von Frau Brauch (Lord) a. Rh.) über: Geflügel- und Biegengucht und die Fütterung mit Rud. ficht auf die mangelnben Kraft- und Körnerfutter. 3. Ausfprache über bie Bortrage und Ubungen.

Rach Worten des Dankes an die beteiligten Lehrpersonen und einer Mahmma bes Chitbaninipeftors Bidel an bie Frauen, in ben Gemeinden mit Fleiß zu üben, mas fie beim Rurjus geseben und gehört hatten, verließen die Teilnehmerinnen außerft befriedigt bas freundliche Saus, bas feine Brafte und Ginrichtungen toftenlos ber Sache gur Berfügung gestellt bat. Ein weiterer Kurjus dürfte voraussichtlich nach

- Juftigeat Chel t. Heute morgen ftarb nach längerer Rrantheit im hoben Alter von 82 Jahren herr Geb. Juftigrat a. D. Frang Ebel bon bier. Der Berblichene, welcher in weiten Kreifen der Wiesbabener Bevölferung und auch im alben Raffauerlande als tücktiger Jurift bekannt und überall wegen feines gebiegenen Biffens und feines liebenswürdigen Weiens beliebt war, ichied vor zwei Jahren nach bojähriger beruflicher Tätigleit aus dem Amt als Rechtsanwalt und Rotar ous. Bei biefer Gelegenheit wurde ihm ber Charafter ale Geb. Instigrat verfiehen. Ebel entstammt einer altnaffaulichen Juriftenfamilie; er wurde am 29. Dezember 1832 als Gobn bes Stadtamimanns, fpateren Oberappellationsgerichteprofurators Chr. Bb. Ebel geboren. Gein Grofvater mutterlicherfeits mar Bofgerichtsrat in Biesbaben, fein Grosbater mutterlicherfeits Geli. Regierungerat in Beilburg. Mit Geheimrat Gbel ift ber lebte Rechtsonwalt aus naffanifder Beit aus bem Leben ac-Schieben. Sein Lebensabend, den er bis bor bergem in boller förperlicher und geiftiger Gefundheit verbracht batte, leiber burch ben Tob feines als Rompagnieführer in Belgien gefallenen Cohnes getrübt.

- Die ftabtifchen Beamten und bie Rriegsanleihe. Die ftabtifden Beamten haben, weil fie nicht wollten, bag bie Stadt in ber gegenwärtigen ichweren Beit zu ibren Gunften mit auherordentlichen Zinsen belaftet werbe, auf die Beteiligung an ber neuen Rriensanleihe mittele ber laut Magistratsbeschlus zu gewährenden Borschuffe berzichtet, bagegen haben fich die Beamten, fo weit fie aus eigenen Mitteln imftande waren, beteiligt.

Die Mehlverforgung. Die im § 11 ber Berordnung vom 25. Januar 1915 vorgeschriebene Mngeige über bie Mehlvorräte ift auch jeht noch am 1., 10. und 20. eines jeden Monats auf dem Nathaus, Zimmer 42, zu erstatten. Zuwiderbandlungen werben bestraft. Auch Borrate unter 2 Bentner find anzugeigen.

- Die Berluftlifte Rr. 178 liegt in ber Tagblattichalterhalle (Ausfunftsechalter linfs) jur Ginfichtnahme auf. Gie enthält u. a. Berlufte des Füstlier-Regiments Rr. 80 favie der Referve Infanterie-Regimenter Ar. 80 und 87.

— Personal-Radrichten. Zum Borsithenden für die nächste Tagung des Schwurgerichts, deren Beginn auf Montag, den 18. April, sestgeseht ist wurde Landorrichtsducktor Reizert bestellt. — Der außerordentliche Burembilfsarbeiter Bopb ist zum Steuersupernumerar dei der Beranlagungskommission in Montadour erwannt worden

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermandtes. Rurbaus, Unter Leitung bes Musikbirefters Barl Schuricht findet morgen Sountag im Abonnement ein Beet-

Santiat indet morgen Soundag im Abonnement ein Beet-boven-Abend des städtischen Aurorchesters stats. Jur Auf-führung gelangt die Coriolan-Ouverture sowie die Ouvertüre Leonore Ar 3. Als Solist wirts Konzertmeister Karl Thomann mit welcher das Biolinkonzert in D-Dur zum Bortrage bringen wird

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinenerfammlungen.

* Morgen nachmitten veranstaltet ber "Turns berein Biesbaden" (Wanderabteilung) eine Wande-rung über die Fasanerie Schäferstopf, Giserne Dand noch Beidenstadt Maricheit 21/2 Stunden. Abmarich 2 Uhr Ede Dahn- und Karstraße.

Proving Bessen-Nassau. Regierungsberirk Wiesbaden.

Regierungsberirk Wesbaden.

m. Geisenbeim, 19 Märs Nach längerer Kransbeit ist der Haubimann der Reserbe Adolf Hoehl im 49. Lebendiabre derischen. Der Gerkordene war als Mitindader der Selfellerei Gebr Hochl in Pachfreisen bestenst besannt. Seit einer Reide den Jahren gehörte er der Stadtberordneten Bersanntung au Geisenbeim an.

11 Lord a. Ald. 19. Rärz. Ein größeres Schaden. seit einer entstand bergamaene Nacht gegen 2 Uhr im Dest Hationsraum der Them is chen Fabris im Wispertal. Das Feuer das offendar durch eine Explosion derursacht wurde, breitete sich mit großer Schnelligkeit nder diesen Gedärbeteil der eine Range leicht brennkarer Stoffe enthielt, aus und äscherte denschen in turzer Zeit ein. Den dereinten Anstrendungen der Kadriswehr und der hlesgen Kouerwehr aufländ 28 ein weiteres Abeutreisen des Feuers auf die Nachdenachte au der Kadriswehr und der blesgen Kouerwehr alleinen Ereitere Konden as ein weiteres Abeutreisen des Feuers auf die Nachdenachten der Verliede der Kadriswehr und der klesgen Kouerwehr aben gegen 2 und die Nachden est gestört sein. Der Schoden ist ziemlich bedeutend

Cette Drahtberichte.

Abfertigung eines New Porker deutichfe.ndlichen B hblattes durh einen amerikanischen Konful.

W. T.-B. Berlin, 19. Marg. (Richtamtlich.) Die "Rem Porter "Tribune" legte dem amerifanischen Bigefonful in Berlin eine Außerung in den Mund, Deutschland sei am Rande der Hungersnot. Darauf wendet sich der Bigekonful, ber jene Außerung angeblich getan haben soll, an die "Bosische Beitung" mit einem Briefe, in dem es heißt: "Ich möchte hiermit höflichst darauf binweisen, daß die angeführte Aukerung niemals von irgend jemand in dem hiefigen Generalfonfulat mindlich ober schriftlich gemacht worden ist und daß dieselbe einfach auf einer Erfindung der feindlichen Breffe beruht. Denn jeber, der während der letten 6 Monate in Deutschland gelebt hat, muß sagen, daß eine berartige Aucherung vollkommen lächerlich ist. Mit vorzüglicher Sochachtung ufw. der amerifanische Bigefonful Louis C.

Drenfus jun." - Der ameritanifche Generaltonful in Berlin, Dr. 2an, erfucht bas Bolff-Bureau, biefer Grflarung bes Bigefonfuls bie weitefte Berbreitung gu geben und hingugufügen, daß er auf Grund eigener Erfahrungen nur das freifie Gegenreil von bem bezeugen fonne, was bie "Tribune" dem Bigefonful in ben Mund lege.

Ein Gifenbahnunfall in England. W. T.-B. London, 20. Marg. (Richtamtlich.) Auf Der Lancafhire-Borffhire-Bahn ftieg gestern ein Genellgug mit einem Gutergug gufammen, Bwei Berfonen murben getotet

Wetterberichte.

Dentsche Seewarte Hamburg. 20. März, 8 Uhr vormittage.

I = sehr isicht a icatio, a schweck, a massig, o friech, 6 = stark, 7 = steif S = segrmen b 9 Sturm, 10 starker Sturm.

-	-	_		_					
Beob- achtongs- Station.	Barons	Wind- Bichtung u -Stårke	Wester	Therm. Celeman	Heab sebtungs- Station	Barom	Wind- Richtung uStarke	Wetter	Therm
agrkum Hamburg Swinemunds Machen Aschen Hannover Serlin Oresdon Breslau Metz Frankfurt, M Kart-ruhe B Bünchen Zuspeltze	711.9 711.9 7.0.7 7.0.2 760.7 753.6 515.9	WSWS SWI WSWS WS WS WS NS NS	makeal.	-4 -18 -23 -10	Luttich g of Christia suns Skages Kopenhagen Stockho'm apara da etarakurg warachau Wien Rom	7.40 7.13 75.3 755.3 755.3	W3 SW3 M1 NNO4 82 SSW2	wilk g	-4-50

Beobachtungen in Wiesbaden.

19- MNrz	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda	Mitsel
Star meter auf 0° und Normalechweis darometer auf dem Mecrespiegel Therm-meter (Cerius) Dunstspannung (mm) Relative Penchtigkelt (%) Wind-Richtong und Stürke	735,5 741,7 5.3 6,2 91 W 1 7,4	731.7 714.9 8.9 2.9 43 W2	7411 7.16 0.0 34 74 NW 4	736 4 741,7 28 42 70,3
Hochste Tem; erat r (Celsiu-: 7,9.	100	N adrigst	e Tempera	ther 0.0.

Wettervoraussage für Sonntag, 21. März 1915 von der Meteorologischen Abteitung des Physikas Vereine au Frankfurt a. M Zunehmen der Bewölkung, noch meist trocken, warmer, sudwestliche Winde.



"and ale Liebesgabe im felde begehrt!"

Handelsteil.

Das glänzende Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe.

Daß der zweiten Kriegsanleihe ein Erfolg, größer als der der ersten Kriegsanleihe, beschieden sein wurde, stand schon nach kurzer Auflage fest; daß er aber so außerordentlich wäre, wie sich jetzt nach den folgenden bisher vorliegenden Zeichnungsergebnissen immer mehr herausstellt, hatten doch nur wenige gehofft. Fast überall in den bisher bekannt gewordenen Orten betragen die Zeichnungen fast das Doppelte, ja das Dreifache der Zeichnungen auf die erste Krieg-anleihe, so daß man zu den kühnsten Erwartungen berechtigt ist. Die nachfolgenden Zeichnungsergebnisse sprechen für sich;

- Wiesbaden, 20. März. Hier wird das Zeichnungsergebnis auf Sher 100 Millionen Mark geschätzt gegen 80 Millionen bei der ersten Kriegsanleike. Allein bei der Nassauischen Landesbank wurden 421/2 Millionen gezeichnet gegen 27 Millionen bei der ersten Kriegsanleihe,

W. T.-B. Frankfurt a. M., 20. März. (Eig. Drahtbericht) Von maßgebender Stelle erfahren wir, daß das Ergebnes der neuen Kriegsanleihe in Frankfurt a. M. auf mindestens den doppelten Betrag der ersten Kriegsanleihe, also auf über 300 Millionen, geschätzt wird,

W. T.-B. Aschaffenburg, 20. März. Für die zweite Kriegs anleihe wurden hier etwa 7 Millionen gogen 2.4 Millionen bei der ersten Anleihe gezeichnet.

W. T.-B. Mainz, 20. Marz. (Eig. Drahtbericht) Das Ergebnis der Zeichnungen auf die neue Kriegsanleibe wird für Mainz auf über 35 Millionen, für Worms auf 141/2 Millionen

geschätzt. W. T.-B. Nauheim, 20. März. (Eig. Drahtbericht) Die kleine Gemeinde Niedernernen (900 Einwohner) hat 152 000

Mark Kriegsanleibe gezeichnet. Ferner wurden nach der "Frkf. Zig." in Offenbach der dreifache Betrag der ersten Kriegsanleihe von 181/2 M.D. Mark gezeichnet. — In Gießen sind diesmat 18 Mill. M. gegen 17 Mill. M. bei der ersten Anleibe gezeichnet worden. — Bei den Kasseler Banken sind rund 36½ Millionen Mark gezeichnet worden. Als Ergebnis werden etwa 55 Millionen Mark gegen 47 Millionen bei der ersten Anleibe angenommen. - In Köln sind insgesamt 21.05 Mill. M. gezeichnet worden gegen 9.50 Mill. M. bei der ersten Anleshe. — Bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto - Gesellschaft wurden im ganzen 47 Mill. M. gezeichnet gegen 31 Mill. M. bei der ersten Anleine, - Beim A. Schaaffhausenschen Bankverein wurden 55% Mill. M. gezeichnet. — In Bonn wurden 30 Mill. M. gezeichnet gegen 18 Mill. M. in 1914. — Die Zeichnungen in Muhlheim a. d. R. betragen rund 81/2 Mall. M. gegen 5 Mill. M. auf die erste Anleihe. — Bei der Bochumer Reichsbankstelle wurden über 29 Mill. M. gezeichnet gegen annähernd 20 Millionen bei der ersten Anleihe. — Die Zeichnung der städtischen Wittener Sparkasse beläuft sich auf 7 Mill. M. gegen 21/2 Mill. M. im Vorjahr. — Die Zeichnungen im Bezirk der Reichsbank Hannover werden an mat-gebender Stelle auf 200 Mill. M. gegen 75 Mill. M. bei der ersten Anleibe geschätzt. — Bei den Zeichnungsstellen in Dresden wurden rund 200 Mill. M. gezeichnet. — In Landsberg wurden rund 18 Mill. M. gegen 51/4 Mill. M.

bei der ersten Anleihe gezeichnet. — Das Zeichnungsergebnis der zweiten Kriegsanleihe in München dürfte das der ersten (117 Millionen) weit übersteigen. – Von der Württembergischen Sparkasse wurden 17 Mill. Mark gezeichnet gegen 4 Millionen bei der ersten Kriegsanleihe.

Banken und Geldmarkt.

w. Vom Devisenmarkt, Amsterdam, 19. März-Scheck auf Berlin 51.85 bis 52.35 (51.75 bis 52.25), Scheck auf London 12.08 bis 12.16 (12.06½ bis 12.14½), Scheck auf Paris 47.65 bis 47.85 (47.65 bis 47.88), Scheck auf Wien 39.20 bis 39.70 (39.20 bis 39.70).

Industrie und Handel.

S Ermäßigung der Mehlpreise. Berlin, 20. März. Die Mehlpreise, die im freien Verkehr bisher übermäßig hoch waren und den Mühlen und der Kriegsgetreide-Gesellschalt teilweise einen ungewöhnlichen Nutzen ließen, werden nach dem "Berl. T." demnächst eine Herabsetzung erfahren; der Umfang derselben steht noch nicht fest, angeblich weil die Unkosten der Kriegsgetreide-Gesellschaft bei dem Mehlvertrieb noch nicht zu übersehen wuren. Bischer hat die Kriegsgetreide-Gesellschaft, obwohl sie das Getreide selbst nur zu ungefähr dem gesetzlichen Höchstpreise erwarb, für Roggenmehl 39 M. und für gemischtes Weizenmehl 42 M. gefordert.

* Süddeutsche Zementverkaufsstelle, G. m. b. H. Wie die "Frki, Zig." erfährt, hat eine Gesollschafterversammlung der Süddeutschen Zementverkaufsstelle, G. m. b. H., stattgefunden, in der man übereinkam, die Beschlußfassung tiber die Auflösung der Gesellschaft einstweilen zu vertagen, weit Möglichkeiten vorliegen, daß von der Auflösung Abstand genommen werden kann und wegen der Differenzpunkte eine Vereinbarung erzielt wird,

* Aus der belgischen Gasindustrie. Die belgischen Glasfabriken konnten einen großen Teil ihrer Glaswarenvorräte zu höheren Preisen als früher nach Hol'and exportieren.

* Der Kohlenhandel während des Krieges, Der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands hie't in Berkin eine Kriegssitzung ab, die aus allen Teilen Deutschlands zahlreich Die Vertreter der großstädtischen Vereine brachten übereinstimmend zum Ausdruck, daß sich Verhältnisse im Kohlenverkehr geklärt haben und im allgemeinen den Umständen gemäß zu Klagen kein Anlaß bestehe. Der berufsmäßige Handel sei bemüht gewesen, unwirtschaftliche private Vorräteansammlungen zugunsten der breiten Masse zu verhüten. Ersatzware, die sich info'ge Ausfalles bisheriger Einfuhrmengen notwerdig machte, sei be-schafft und Stockungen seien verhütet worden. Die Preise erfuhren nur nach Maligabe der Preisbildung in der Produktion und der vermehrten Transportkosten Erhöhungen. An vielen Plätzen seien keine Preissteigerungen vorgenommen worden. Das Borgunwesen in der Kohlenbranche habe sich im Kriege vermindert. Nach Klärung der Kriegslage an den Fronten seien sehr bu'd die anfänglich zutage getretenen Härten in den Lieferungsbed ngungen des Großverkehrs verschwunden gewesen. Die Kohlenzufuhr nach den mitten in den Truppenbewegungen gelegenen oder von fremden Kohlen entblößten Plätzen erfolgte in gesch'ossenen täglichen Sonderzügen. Es wurde besch o sen, die Eisenbahnverwaltungen um vorübergehende, kostenlose Überlassung eisenbahnfiskalischer Kohlenlagerplatze anzugehen, so daß der Konlenhandel dann seinen Pflichten noch mehr als bisher nachkommen könne.

* Die Asbest- und Gummiwerke Altred Calmon, A.-G. in Hamburg, erzielten nach Abzug der Unkosten einen Ge-

schäftsgewinn von 1117 568 M. (J. V. 985 515 M.), wovon 165 785 M. (164 641 M.) für Versicherungen, Steuern und Zinsen, 445 051 M. (408 774 M.) zu Abschreibungen verwendet Aus dem Reingewinn von 506 726 M. (412 100 M.) werden 55 422 M. (20 000 M.) der Rücklage überwiesen, für 6 Proz. (wie i. V.) Dividence auf die Vorzugsoktien werden 120 000 M. und für 6 Proz. (5 Proz.) auf die Stammaktien 240 000 M. (200 000 M.) beansprucht. Der Aufsichtsrat erhäft 15 404 M. (10 016 M.) Gewinnanteile, 20 000 M. (14 807 M.) werden für Ausfälle, 32 250 M. (10 000 M.) für Erneuerungsscheine zurückgestellt und 23 350 M. (17 267 M.) neu vorgetragen.

Anpassungsfähigkeit der Tonröhrenherstellung. Die rheinische Tonröhrenherstellung wurde naturgemäß durch das Darniederliegen der privaten Baulätigkeit stark in Milleden-schaft gezogen. Die gegenwärtigen hohen Gemüsepreise lassen erwarten, daß im kommenden Sommer und Herbst große Mengen Gemüse für den Bedarf im nächsten Winter wenden Mengen Gemüse für den Becarf im nachsen winde eingemacht werden, wodurch großer Bedarf an Ein machtöpfen entstehen dürfte. Da sich die Töpfe aus saizglasiertem Steinzeug für solche Zwecke besonders eignen, haben manche Werke die Herstellung solcher Töpfe in größerem Umfang bereits aufgenommen. Einzelne Werke größerem Umfang bereits aufgenommen. Einzelne Werke sind sogar schon mit umfangreichen Aufträgen für Waren-häuser und sonstige größere Abnehmer versehen

Marktberichte.

w. Zuckerbericht. Magdeburg, 19. März. Brot-raffinade I. ohne Fall 20.95 M, Krystallzucker I. mit Sack, gemahlene Raffinade mit Sack 26.95 M., Melis mit Sack 20.45 M., Melasse unnouert. - Tendenz. geschliftslos.

Wie weiter aus Magdeburg gemeldet wird, haben bisher 268 deutsche Zuckerfabriken 250 300 000 Zenther Zuckerrüben, gegen 265 000 000 Zentner bis zur entsprechenden Zeit des vorigen Jahres, verarbeitet, oder um 5.52 Proz. wentger

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Kassel.

Name (Firma)	(Amtagerichi)	Konkurs- verwalter	Marie Par	野	- italy	Tries.
Weissbindermeiste Friedrich Wannig	Frankfurt a.M Niederrad	R-A Dr. Mayer- Erhardt	4. 3.	1.4	19, 3,	8.
Fa. August Ritzer. Inh. Ehefr Rosine	Burladingen (Heoningen)	Fr Kramer	5. 3.	24,3	8, 4.	8. 4
Bitzer Ho schneider Louis Risting and Selma Risting b N to be	Frank urt	R-A-I.R Dr. T. Auerbach	10 3,	1.4.	13. 4.	13.
Kim Priodrich Jean Bauer, Inhaber der Print Gravitsche Kunstenst it Alb. Schlemming	Kassel	Kaufm H Zimmer	8, 8,	10. 4.	7. 4.	25

Die Moend-Musgabe umfafit 8 Seiten.

Daupt deditener a. Degerbort.

Berantwortlich für ben politischen Teil; A & genbork, für den Unterbeitungenen G v. Rauendort, fur Nachtich en aus Biebbaden und ben Rachbartwirten 3. S.: D Diefenbacht für "Germichtes und ben ben "Grieftalben". G. Bodader, für be Daubeiteit. W. Er für bie Angeigen und Reflamen; D. Dornauf; mutich in Weesbaben.
Ernd und Serlag ber E. Schellenberg den Des Buchbrieft.

Sprechfrunde ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Befanntmachung.

Preine am 18. Aovember 1914 erstont der Befriedigung ben Brivataufirügen bor Auftragen der Oeeresbetwaltung (3b Kr. 40740/3229) ersweiter ich dahin:

Die Befriedigung von Brivataufirügen unter Juruditellung von Auftragen unter Juruditellung von Auftragen der Oeeresbund der Warineverwaltung ist verboten.

Juwiderbandlungen werden, wenn die bestehenden Gesehe feine höhere Strafe bestimmen, auf Grund des § 8 des Gesehes über den Belagerungsgustand vom 4. Juni 1851 mit Gefangnis die auf Jahre bestroft. Frankfurt a. M., 26. Februar 1916.

Stessurfretendes Generalsummands.

Der Kommandierende Generalsummands.

Der Kommandierende General d. Inst.

Befanntmachung.
Am 22. und 23. März 1915 findet bon bormittags 9 Uhr die Gintritt der Dunfelbeit im Rabengrund Scharffcliehen statt.
Es werden solgende Strahen gesperrt: Blatter Strahe, Idieiner Beg. Rundfahrweg und alle Wege, die bon die en Strahen nach dem Rabengrund adweichen und in diesen münden.
Wegen der damit verbundenen

Wegen ber bamit berbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schiefigesandes gewarnt. Wiesbuden, 12. Mars 1915. S Schiefigeienne. 22. Mars 1915. Biesbaben, 12. Mars 1915. Garnifontommanbo.

Richtamtliche Anzeigen

Stanbige Abnehmer für idone irijde Gier nef. Ib. Ettinsbhaufen, Solabaufen it. Mar, Boft Michelbach, in Raffau, Saat- u. Speifehartoffeln

eingetroffen, Kirdner, Rheingauer Straße 2. Telephon 479. B 8.64 Empfehle meine felbst eingemacht. Bohnen, Gurlen,

fowie Sauerfraut per Bfund 12 Bf. Deinrich Rrug, Romerberg 7.

Mochapfel -5 Bfb. 1 Mt. Lellmunbftr. 56, Sof. Brennholz,

furz geschnitten und grob gespalten, Buchen per Str. 1.40 Mt., Tannen per Str. 1.50 Mt., Angündeholz, Tannen, fein gespalt., Str. 2.40 Mt., empfiehlt Wish Orhmann, Gebansftraße 5. Telephon 946, 222

Doyflaufer

mit Brut vernichtet radikal
Goldgeist W.-Z. 73.188. Farb.u.gonautvon Schuppen u. Schinnen, beförd den
Haarwuchn, vernötet Haarsustall u. Zunng
neuer Farasiten. Wichtle für Schulkinder.
Taus.v. Anerhenn. Boht nurin Kart. h. M. 1.u. 0.58. Nie- ilsoffen ausgewog. In Apoth.
u. Drog. Kachakinung, weise man surück.
W. Machanheimen. W. Machenheimer, Adlerdrogerie.

Ein wenig gebrauchtes Abler-Fahrrab mit 4 Neberschungen gu verfaufen. Rah, bei Carl Rreibel, Bebergaffe 36. Rhabarber-Pflanzen (1000 Stud absug. Wolfmühlitr. 56.

Stiefmütterchen, ftarle Bflangen, billig gu haben.

Guten Anhdung bert. H. Mayreis, Berflabt, Reng 1. Bable mehr als in Friebenszeit, für

alte Jahngebiffe, Grosskut, Bagemann-27

Miet-Pianos and Harmoniums von 4 Mk. an. Reparaturen, Stimmungen billigst. Schmitz, Rheinstr 52. Tel. 3572.

3-Simmer-Wohnung gem 1. od. 15. April gejucht. Off. m. Breisang. u. F. 942 Tagól.-Berlag.

Cofor: Labe: Welegenheit nad Arenjuad, Roln, Münden, auch Strede. Spediteur Mouba, Scharnborfiftr. 29. Nettes Limmermübchen gefucht Laumsbirage 49.

Schauspielerin,

burch ben Brieg ohne Engagement, fucht Beichaftigung als Borleferin, Wefellichafterin bei Dame ober als Empfangebame. Briefe unt. B. 940 an ben Zagbi, Berlaa.

Budhalter

oder Buchhalterin

mit boppelter Buchführung bertraut, sofort ober fpater von eleftr. Gefchäft gefucht. Offerten mit Lebenslauf u. inforticien unter R. 942 on ben const. Terlog.

Gefucht f. tagl. einberuf. w. fonn.

Oberkellner, Gefdaf sführer, fofort Erfag, Schriftl, Bem, bestempf, Derren erbittet Gotel Wilhelma,

Photograp's gesucht! Tücktiger Operateur nach Nachen gesucht. Offerten unter M. 942 an den Tagbl. Beriag.

Mehrere tüchtige Bolfterer u. Deforateure fefort für bauernbe Stellung gefucht. B. Gamitt, Mobel, Friedrichftr. 34.

Jungen Gärtnergehilfen und tuchtigen Gartenarbeiter i Gärtnerei B. Bonn, Lorbingir.

(Tannensweig m. Brislant) verloren. Mieberbringer Belehnung. Ostel Wiesbabener Oof, Zimmer 208.

Rurzbaariger Fox, auf den Kanen "War dorend, mit regelenäß. Gesichtsmasse u. schwarzem feled auf dem Rücken, entlaufen. Abaug gegen Belohn. 4. Kompagnie, Gutenbergickute.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Rocke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Mien benen, bie unferem teuren Berftorbenen, bem Rorbmöbetfabritanten

Karl Claporn It.,

bie lette Ehre enviesen unb Unteil nahmen an bem berben Berluft, insbesonbere aber herrn Bfarrer Bedmann für feine troftreichen Worte, agen unfern berglichften Dant.

Die trauernden Binterbliebenen, Bierfindt, Connenberg, Wiesbaben, 19. Marg 1915.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Schwager, der

Kgl. Amtsgerichtsrat, Geheimer Justizrat

Heinrich von Langen,

im fast vollendeten 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelm von Langen, Major u. Bataillonskommandeur im 5. Westfalischen Infanterie-Regiment Nr. 53,

Marie von Langen, Sitta Matthies, geb. von Langen, Ludolf von Langen, Oberstleutnant a. D.,

Ernestine von Langen,

Henriette von Langen, geb. von Haupt, Ernst Matthles, Kgl. Amtsrichter in Völklingen a. Saar.

Bad Homburg v. d. H., Wiesbaden, den 17. Marz 1915.

Im bald vollendeten 31. Lebensjahre erlitt am 8. März in Russland den Heldentod unser innigstgeliebter, treubesorgter, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter,

Feldwebelleutnant

und Bataillonsadjutant in einem Landw.-Brig.-Ers.-Bat.

Er war die Sonne unseres Lebens und fiel für sein Ideal, sein geliebtes Vaterland.

Im Namen der Hinterbliebenen: In tiefstem Mutterschmerz!

Frau Ida Simon. geb. Karlebach.

Wiesbaden (Moritzstr. 68), den 20. März 1915.

Von Beileidsbesuchen bitten wir frdl. absehen zu wollen.

327



Tieferschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht der Mitteilung von dem Heldentode unseres Teilhabers,

Herrn Ernst Simon.

Feldwebelleutnant und Bataillonsadjutant in einem Landwehr-Brigade-Ers.-Bat.

Jeder, der den ehrenvell für das Vaterland Gefallenen kannte, weiss, was dieser Verlust für uns bedeutet.

Sein unermüdliches Streben, seine Pflichterfüllung bis zum alleräussersten, sein Interesse an dem Gedeihen des Geschäfts, und nicht zul tzt die aufopferungsvolle Liebe zu seinen Angehörigen, sichern ihm ein bleibendes Gedächtnis für alle Zeiten.

Ehre seinem Andenken!

Simon & Hirsch.

Wiesbaden, den 20. März 1915.

326



Am 8. März fiel auf dem Felde der Ehre bei einem Sturmangriff auf russischem Boden unser verehrter Chef, der Mitinhaber der Firma Simon & Hirsch,

Herr Ernst Simon.

Wir verlieren in dem allzufrüh seinem Wirken Entrissenen, ein Vorbild geschäftlichen Strebens, der es verstand, sich die Liebe seiner Angestellten, ebenso deren Hochachtung zu erwerben und zu erhalten. 325

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 20. März 1915.

Das Personal der Firma Simon & Hirsch.



Nachruf.

Im Kampf für das Vaterland starb am 4. März den Heldentod in Frankreich infolge eines Kopfschusses mein Gehilfe,

Herr Wehrmann Peter Geiss.

Der Entschlafene hat sich während seiner fünfjährigen Tätigkeit in meinem Geschäft durch grossen Fleiss, Gewissenhaftigkeit, Treue und Gefälligkeit aus-

Sein Andenken an ihn wird mir und meiner Familie unvergesslich sein.

Otto Kinzler,

Ecke Yorkstrasse und Bismarckring.

Regenschirme.

Eigene rationelle
Fabrikation,
Krafti etrich.

Massen-Auswahl.

Allerius-crote f. atc Preise.

Renker,

32 Marktstrasse 32.
(Hotel Einhern). — Telepi. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen.



Den Heldentod für Kaiser und Reich starben die Monteure

Grenadier Emil Schwender,

im 3. Garde-Regiment zu Fuss,

Musketier Josef Schmitt,

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Infanterie-Regimeut Nr. 223,

im blühenden Alter von 21 und 18 Jahren.

Be de berechtigten zu den besten Hoffnungen. - Ihr Andenken werden wir ehren.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. C. Buchner.

329



Den Heldentod fürs Vaterland starben unsere Kollegen

Grenadier Emil Schwender,

im 3. Garde-Regiment zu Fuss,

Musketier Josef Schmitt,

Kriegsfreiw.lliger im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223.

Wir verlieren in ihnen zwei treue Freunde und Mitarbeiter. Ihr Andenken wird uns unvergesslich sein.

Die Monteure und Hilfsmonteure der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buehner.

328

Den Heldentod fürs Vaterland starb in Frankreich in der Champagne unser einziger, hoffnungsvoller, herzensguter Sohn und treuer Bruder,

Emil Schwender,

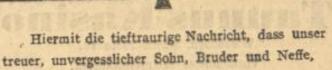
Grenadier im Garde-Regiment zu F.,

im 21. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: Familie Sohwender,

Moritzstrasse 47.

Wiesbaden, den 20. März 1915.



Obermaschinisten-Maat

Carl Krumm,

im 31. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat.

Amalie Krumm, Wwe., Lina Krumm, Lothar Krumm,

Wieshaden, im März 1915.

Heute entschlief nach kurzem Leiden unser innigstgeliebter, treu fürsorgender Vater, Schwiegervater, Schwager, Grossvater und Onkel,

Herr Geh. Justizrat a. D. Franz Ebel,

Ritter des Roten Adlerordens,

im 83. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme wird gebeten.

In tiefster Trauer zugleich im Namen aller Verwandten:

Dr. phil. Adolf Ebel. Franz Ebel, Major im 5. Rhein. Inf.-Reg. No. 65, Rudolph Ebel, z. Z. im Felde.

Wiesbaden, den 20. März 1915. Bierstadter Strasse 18.

Die Trauerfeier vor der Einäscherung findet am Dienstag, den 23. März, nachmittags 5 Uhr, in der Leichenhalle des Südfriedhofes statt.

Von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen wird dankend gebeten, absehen zu wollen-

Gesetzlich

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittage 2 Uhr ununterbrochen geöffnet,

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit

Sounts s ist da Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr

= vom 7. März bis 1. April, === ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang v. Rahmen usw. (auch b. Postkartenaufnahmen)

Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

Gesetzlich

munt rbrochen geöffnet.

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 < 36 cm).

12 Wistter s wait 12 Kabi etts

8 Mark.

12 Visites 1.90

Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag

Teleph. 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fat.rstuhl.

12 Postkarten 1.90 M.

5 Wark.

Visites für Kinder

12 Frinzess 9 Mark.

ED Viktoria

Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufs hlag

Taunus-K

Wiesbaden, Rheinstrasse 19. Vornehmstes Wein-Restaurant.

Täglich ungarisches Künstler-Konzert

unter Leitung des berühmten Kapellmeisters Konstantin.

Lutherkirche Wiesbaden. Sountag, 21. März, abends 71/2 Uhr

Geistliches Konzert

der Konzert- und Oratoriensängerin

Hildegard Dieterich, Berlin unter gefl. Mitwirkung des F. Zech. Organisten der Kirche, Herrn

Karten à 3, 2 und 1 Mk. an der Abendkasse

Spangenberg'sches Konservatorium

Wilhelmstrasse 16. - Fernruf 749.

Morgen Sonntag, den 21. März 1915, vormittags 111, Uhr,

im Residenz-Theater:

Gretel" (I. Akt, I. und 2. Szene). 2. "Manset und Gretel" (I. und 3. Bild). 3. "Faust" (Schluss-Akt).

Eintrittskarten im Preise von 50 Pl. bis 2 Mark sind zu haben: Im Büro des Konservatoriums, in der Hof-Musikalienhandlung von H. Wolff und vom 19. März ab an der Kasse des Residenz-Theaters. "Lohengrin" (II. Akt, 1. und 2. Szene). 2. "Hänsel und

Der Reinertrag ist für die Kriegsfürsorge des Roten Kreuzes bestimmt.

neu ausgestellt!

M. Stillger,

Kristall - Porzellan, Häfnergasse 16.

Leipziger Lebensversicherungs - Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alle Leipniger) Gegr. 1830

Versicherungsbestand Ende 1914: Eine Milliarde und

Hundert Millionen Mark

Versidierung mit Einschluß der Kriegsgefahr, besonders günstig für Landsturmpflichtige.

Benedict Straus, Emser Strasse 6, Fernruf 763, Faul Boehme, Schwalbacher Str. 47, ,, 4303.

Feine Spirituosen

in Feldpost-Packungen von 250 und 500 Gramm empfiehlt

Friedr. Marburg. Likorfabrik und Weinhandlung, Gegr. 1852. Neugasse.

samtl. Scheine, besonderes Ab-teil für Silber, Verwechselung

Kriegsgeldbörse?

Neuhett!

Letztes verbessertes Modell!

Uebersichtliche Anordnung

od. Verlust jetztausgeschlossen, Preis in eleganter Ausführung aus bestem weichem Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50. Erbitte Besichtigung. 203

W.Reichelt,Offenbacher Lederwarenhaus, Gr. Burgstr. 6. ***********

Frisch eingetroffen:

Odisena-Extraft in 14., 14. u. 1-Bfb. Dosen, Brobe-Dosen 10 Bf. Riederlage u. Bertrieb familider Fabrilate von Mohr u. Co., G. n. b. D., Altona-Ottenfen B3781

Wilhelm Lang, Frantenftrage 11.

Lieferung frei Sous su Original-Breifen.

an jedermann.

Komplette Einrichtungen sowie

Einzelne Möbelstücke ferner reiche Auswahl in

Herren-Garderobe Reelie aufm. Bedienung.

Friedrichstr. 41.

Anthrazit=Rohlen,

beutiche u. belgische, liefert in jedem Quantum billigft Friedrich Laut, Albrechtitraße 26. Telephon 444.

Persische ... Deutsche **Teppiche**

in jeder Art und Größe Engros-Preisen.

B. Ganz & Cie. Mainz

Flachsmarkt 10. -

Schwarzwurzel, fdonfte Bare, per 10 Bfb. 1.90. Gitbiller Strafe 4, im Lager.

- Gelberüben 6.50, Telephon 2069. Robirüben & Bentner 4 Mt. abzugeben Bellmumbirenke 86. Ed. 1.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

herr Prediger Rieber aus Mainz ipricht am Sonntag ben 21. d. M. über das Thema: Der freie Geist und der gebundene Geist.
Die Erbauung findet vormittags pünktlich 10 Uhr im Bürger aale des Rathaules statt. Der Zutritt ift für jedermann frei. Der Aelte, enrat.

Unter Garantie

vertilgt bie Dentiche Berficherung gegen Ungeziefer Ant. Springer (Inh. Math. Leibel, Mainz, Frauenlobfir. 2),

Batten, Maufe, gafer, Wangen, Motten ufw.

Beluch und Roftenvoranichlag gratis. Bahlungen erft nach Erfolg. Bertreter Biebbaben: J. Kretzer, Tapegiererm., Schwalbacher Strafe 53.

Am Conntag, ben 21. Marz, find von 11/, Uhr mittage ab nur folgenbe Bicobadener Apotheten geöffnet: Blücher-, Kronen-, Oranienund Schützenhof-Apothete. Dieje Apotheten verieben auch ben Apotheten-Rachtbienft vom 21. Marz bis einschließlich 27. Marz von abende 81/2 bis morgens 8 Uhr.

Lebensversicherung

pflichtige ohne

Einschluss der

Kriegsgefahr

gegen eine für

für Landsturm-|für Nichtheerespflichtige mit Einschluss der Kriegsgefahr

gegen eine sehr mässige Zusatzprämie, unter

das erste Versicherungsjahr auf ein. Bruch-Garantie für tell ermässigte sofortige u. volle Pramie, beim Al-Auszahlung im | ter 30 z. B. M.111 Kriegstodesfalle, für Mk. 10000.

Bezirksdirektion Wiesbaden des

Allgem. Deutschen Versicherungs-Vereins a. G. in Stuttgart. Rheinstraße 74.



Fassonieren. Neue deutsche Mode Kuss

43 Rheinstrasse 43.

Obermeher's Mebiginal . Berba. Geife gegen einen

Ausichlag

am ganzen Körper angewandt und ganzlich davon befreit, wurde laut Atteit J. Brüd, Riederweidbach. Oerba-Seife a Stud 30 Vig., mit ca 30 % Gerba-Fluid-Extraft verkärft i Mf. Zur Racischandlung Derba-Creme a Tube 75 Vig., Glasdofe 1.50 Mf. Zu haben in den Apothefen u. in den Drog von Brecher (H. Göstel, W. Grafe, R. Send, R. Göstel, W. Grafe, R. Send, E. Kimmel, E. Woebus, H. Aneind, Ch. Tauber Rachf., W. Mlexi, R. Brofindth, D. Litte, J. Minor, W. Geipel, Nob. Senter u. Barjümerie M. Altefactor.

flaction.

Bestandteile: 90 % Seife. 3,5 %
Glematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 %
Herniaria. 1 % Arnica. F78

Aurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 21. März.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister.

Frühlings Einzug, Marsch von F. v. Blon.

2. Ouvertüre zur Oper "Fra Diavolo" von D. F Auber.

3. Tenor-Arie aus dem "Stabat mater" von G. Rossini.

4. Frühlingsstimmen, Walzer von Joh. Strans

Strauß. Zwischenaktsmusik und Barcarole

aus der Oper "Hoffmanns Erzäh-lungen" von J. Offenbach. Phantasie aus der Oper "Die Favoritin" von G. Donizetti. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von F Liszt.

Abends 8 Uhr: Im Abonnement im großen Saale:

Beethoven - Abend des städtischen Kurorchesters. Leitung: Berr Carl Schuricht, Städs. Musikdirektor. Solist: Herr Konzertm, Karl Thomann (Violine).

Coriolan-Ouvertüre, Kenzert in D-dur, op. 61, für Vio-line mit Orchester. Allegro ma non troppo. Larghetto.

Rondo - Allegro. Herr Karl Thomann. 3. Ouverture Leonore Nr. 3.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet

Montag, 22. März.

Abonnements - Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt.

Kurkapellmeister. Nachmittags 4 Uhr: 1. Kadetten-Marsch von R. Eilenberg.

Ouvertire zu "Orpheus in der Unterwelt" von J. Offenbach.
 Gavotte aus "Das Spitzentuch der Königin" von Joh. Strauß.

Königin" von Joh. Stranß.

4. Erinnerung an Lortzing, Phantasie von F. Rosenkranz.

5. Méditation über das erste Präludinm von J. S. Bach-Gounod.

6. Ouvertüre zu "Preziosa" von Carl Maria von Weber.

7. Potpourri aus der Operette "Der Vagabund" von C. Zeller.

8. Hoch Kaiser Wilhelm! Marsch von O. Fuchs.

Abenda 8. Uht

Abends 8 Uhr

1. Ouvertüre zur Oper "Der Waffen-

1. Ouverture zur Oper "Der Wallenschmied" von A. Lortzing.
2. Finale aus der unvollendeten Oper "Loreley" von F. Mendelssohn.
3. Symphonie in einem Satze in D-dur von W. A. Mozart.
4. Variationen aus der Serenade op. 1

von L. v. Beethoven.

5. Ouvertüre zur Oper "Die Königis für einen Tag" von A. Adam.

6. Phantasie aus der Oper "Oberon" yon C. M. von Weber.